
Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 42. Hirschberg, Sonnabend den 10. April 1869.

Politische Uebersicht.

Ueber die, zwischen **Frankreich** und **Belgien** schwebenden Verhandlungen äußert sich die Regierungspresse in Paris fortwährend zurückhaltend. Mit großer Befriedigung soll sich der belgische Minister Frere Orban über die zuvorkommende Aufnahme, welche er in Paris gefunden, ausgesprochen haben. Die französischen Minister sollen es sich auch namentlich angelegen sein lassen, denselben zu versichern, daß sie keineswegs an den liberalen Tendenzen des gegenwärtigen Brüsseler Kabinets Anstoß nehmen und daß sie mit diesem eben so gut wie mit einem klerikalen Ministerium eine Verständigung zu erzielen hofften. Auch der Kaiser unterhielt sich lange und eingehend mit dem belgischen Premier. Die in Aussicht genommene gemischte Commission scheint jedoch wieder in den Hintergrund getreten zu sein und will man wahrscheinlich die persönlichen Verhandlungen mit Frere-Orban soweit fördern, daß der Commission nur noch untergeordnete Fragen zur Erledigung übrig bleiben und ihre Zusammensetzung daher erst später zu erfolgen braucht. In den Verhandlungen mit dem Kaiser und dem französischen Minister waren es namentlich im ökonomischen Interesse die Garantien, worüber debattirt wurde und Hr. Rouher hielt schließlich, indem er die Gedanken seiner Regierung präcisirte, die Verträge mit der Ostbahn-Gesellschaft als eines der wichtigsten Elemente der von beiden Regierungen zu suchenden Lösung aufrecht Man glaubt, daß Hr Frere-Orban vor einer endgültigen Antwort erst die Meinung seiner Collegen und die Befehle seines Königs in Brüssel einholen werde. Während somit die französische Regierung fortfährt, die Eisenbahnfrage in den Vordergrund zu stellen, ist es jedoch bemerkenswerth, daß neben der Behauptung der französischen Regierung, diese Angelegenheiten hätten nur eine rein ökonomische Bedeutung, doch eine lange Belehrung nebenherlief, z. B. über die Beziehungen zu Deutschland u s w, welche Herr Frere-Orban — ehrerbietig wie ein Vasall hinzunehmen hatte. Er scheint demnach zur Nachgiebigkeit bereit und will darum erst nach Brüssel zurückkehren, um näher Instructionen einzuholen.

Während wir nun abwarten müssen, ob Belgien geneigt sein wird, die Waffen zu strecken können wir aus **Oesterreich** berichten, daß nach den Morgenblättern ein Erlaß des Kriegsministers bevorsteht, nach welchem wegen weiterer Ersparnisse im Armeebudget eine weitere Reducirung des Truppenstandes und die Verschiebung der diesjährigen Assentirung auf den Herbst bevorsteht

Wie die „Presse" erfährt, hat der französische Botschafter am Wiener Hofe, Herzog von Gramont, nach seiner Rückkehr aus Paris sein festes Vertrauen in die Erhaltung des Friedens (wieder einmal!!) zuversichtlich ausgesprochen. In Preßburg hat eine Arbeiterversammlung stattgefunden, in welcher das social-demokratische Programm unter stürmischen Eljenrufen zur Vorlesung gelangte und worauf eine Resolution angenommen wurde, dahin lautend, daß nur durch ein einiges Zusammenwirken des arbeitenden Volkes aller Nationen ein baldiger (!) Sieg der Freiheit ermöglicht wird; daß demzufolge eine Vereinigung aller demokratischen Elemente zum gemeinsamen Handeln auch in Oesterreich und Ungarn angebahnt werden, dagegen eine Absonderung in Nationalitäten als der Sache der Demokratie schädlich, entschieden bekämpft werden muß — Diesen schönen Worten entgegenstehend müssen wir jedoch aus Jaroslau einer Judenhetze erwähnen, die am Osterfeste stattfand und in einer Original-Correspondenz von der „N. fr Pr." erzählt wird, wie folgt: Am Ostersonntage Nachmittags wurden Juden auf öffentlichen Spaziergängen attaquirt Die Juden flüchteten in ihre Wohnungen. Um acht Uhr Abends erscholl ein Hurrahruf durch die Straßen, und bald darauf regnete es Steine in die Fenster jüdischer Wohnungen. Ein armer jüdischer Tagelöhner, der vom Abendgebete aus der Synagoge nach Hause ging, wurde blutig geschlagen und liegt krank darnieder. Viele Juden erlitten leichte Verletzungen. Erst um 10 Uhr Nachts wurde der Haufe durch eine starke Militär-Patrouille zerstreut, Tags darauf, d. i am Ostermontag, erneuerte sich die Judenhetze mit noch größerer Wuth. Rotten durchzogen, mit Knütteln u. Stöcken bewaffnet, die Straßen und zwangen die jüdischen Kaufleute, ihre Läden zu sperren Meister, Gesellen, Lehrjungen, Hauswächter, kurz, das ganze Proletariat von Jaroslau, sowie viele Bauern aus den benachbarten Dörfern betheiligten sich an dieser Judenhetze. So oft auch ein Haufe vom Militär zersprengt wurde, immer rottete sich das Gesindel aufs neue zusammen Im Laufe des ganzen Tages mußten die jüdischen Gewölbe geschlossen bleiben; fast in allen jüdischen Häusern waren die Thore ver-

rammelt. Es gibt fast kein jüdisches Haus in der Stadt, welches nicht wenigstens einige zerbrochene Fensterscheiben aufzuweisen hat. Um 5 Uhr Nachmittags trafen Husaren ein, welche von einer zwei Meilen entfernten Ortschaft requirirt wurden, weil die hier stationirten zwei Kompagnien Infanterie den Tumult zu dämpfen nicht im Stande waren.

Den **Spaniern** wird nichts anderes übrig bleiben, als sich nach einem anderen König als Don Ferdinand von Portugal umsehen zu müssen. Gegenüber den neuesten Nachrichten ist die Stimmung der Portugiesen eine sehr erregte geworden; sie wollen von einer iberischen Union nun einmal nichts wissen. Folgende Depeschen aus Madrid vom 7. April sind demnach sehr erklärlich:

1., Die hiesigen Blätter melden das Eintreffen einer Depesche aus Lissabon, welche die offizielle und definitive Ablehnung des Königs Ferdinand in Betreff der spanischen Thronkandidatur enthält und somit die Absendung einer besonderen Mission nach Lissabon in dieser Angelegenheit für nutzlos erklärt.

2.) Wie verlautet, ist in Folge der Weigerung des Königs Ferdinand, die spanische Krone anzunehmen, der Rücktritt Serrano's und Topete's wahrscheinlich. Die Errichtung eines Direktoriums sei für diesen Fall in's Auge gefaßt.

Der König von **Italien** ist gestern nach Neapel abgereist und wird dort einige Tage verweilen, um dadurch gleichsam seine Anerkennnng für die ihm neulich überreichte Adresse und goldene Krone auszudrücken.

Der **schweizer** Bundesrath hat am 5. d. M. beschlossen, die Cantone zu einer Meinungsäußerung über die vom Norddeutschen Bunde und Italien eingegangenen Noten, betreffs der Gotthardtbahn, aufzufordern. Die Antwort soll möglichst beschleunigt werden.

In **Griechenland** reist die königl Familie heute nach Korfu. Der König wird am 17. d. zurückkehren, um den Prinzen und die Prinzessin von Wales zu empfangen

---

Berlin, den 5. April 1869.

(Regierung und Reichstag.) Graf **Bismarck** bedient sich in den parlamentarischen Verhandlungen gelegentlich der Redewendung, daß er eine Majorität haben müsse, um zu regieren. Das klingt nicht eben sehr effectvoll in dem Munde eines Ministers, der während seiner Laufbahn niemals eine Majorität in irgend einem Parlamente zu seiner Verfügung gehabt hat. Er zieht aus jenem Satze keineswegs die Folgerung, daß er sich nach der Majorität richten, ihr mindestens einigen Einfluß auf sein Handeln einräumen müsse, sondern pflegt einfach das Verlangen daran zu knüpfen, daß die Majorität sich ihm unterwerfe. Dieses Thema führen die Organe der Regierung seit einiger Zeit mit besonderer Lebhaftigkeit gegen die Haltung und die Anträge der national-liberale Partei, das ist im vorliegenden Falle gegen die Majorität des Reichstags überhaupt, aus. Der Eifer dieser Angriffe ist wohl weniger auf die gestellten Anträge zurückzuführen, die immerhin unbequem erscheinen mögen, aber schließlich doch zurückgewiesen werden können, als auf die Befürchtung, daß die von der Regierung verlangten Anleihen und Steuern die von ihr gewünschte Ordnung der Beamtenverhältnisse und andere Vorlagen auf unüberwindlichen Widerstand stoßen werden. Wenn Leute, die unter liberaler Firma auftreten, bisweilen aus demselben Tone sprechen und thun, als ob der Bundeskanzler sich gerne auf die liberalen Parteien stützen möchte, und nur durch deren übertriebene oder eigensinnige Ansprüche zu den Konservativen gedrängt würde, so machen sie im gouvernementalen Sinne Voraussetzungen und Zumuthungen, denen es an jeder Berechtigung fehlt.

Die national-liberale Partei hat es ermöglicht, daß nach der Konfliktszeit ein verfassungsmäßiges Regiment in Preußen wieder hergestellt wurde; sie hat das Indemnitätsgesetz zu Stande gebracht; sie hat das vorläufige Werk des Norddeutschen Bundes in das Leben geführt; sie hat die vom Grafen Bismarck proklamirte deutsche und auswärtige Politik nach besten Kräften gestützt und gefördert. Aber sie ist nicht die Partei der gegenwärtigen Regierung. Sie hat Grundsätze und Forderungen der inneren Enwickelung geltend zu machen, für deren Verwirklichung die gegenwärtige Regierung Nichts thut, denen sich dieselbe oft schneidend entgegenstellt. Sie kann und darf nicht zustimmen, wenn unter Vorwänden der auswärtigen Politik Ansprüche erhoben werden, welche jenen Grundsätzen widersprechen, oder ihnen dauernde Hindernisse zu bereiten geeignet sind.

Der Bundeskanzler verschmäht es neuerdings nicht selten, auch nur die Gründe seines politischen Verhaltens vor dem Reichstag zu entwickeln. Als die gleichzeitige Berufung mit dem Preußischen Landtag gerügt, als die endliche Erledigung des Streites über die Redefreiheit gefordert ward, erklärte er, seine Gründe könne er der Versammlung nicht darlegen, man müsse ihm Zeit und Art der Entscheidung überlassen. Solcher Zumuthung mag sich hin und wieder die eigene Partei eines hervorragenden Führers vertrauensvoll fügen; thut sie es häufig, so verlirt sie die Stellung und Bedeutung einer politischen Partei und wird zum servilen Werkzeug in der Hand eines Diktators. Aber nimmermehr kann die Opposition auf das eigene Urtheil verzichten und sich willenlos dem Gutbefinden der Regierung unterwerfen.

Die Wege des Grafen Bismarck sind nicht die Wege, welche eine liberale Majorität gehen kann. Die Frage der nationalen Entwickelung, auf welche sie das entscheidenste Gewicht legen muß, sind ihm höchstens Mittel zur Erreichung augenblicklicher Zwecke. Sein Streben, Alles zur unbedingten Verfügung in der eigenen Hand zu behalten, widerspricht fundamental dem parlamentarischen Regime und jeder Art von Selbstregierung. Mit diesem Gegensatze hängt ein weiterer Mangel zusammen; es fehlt ihm der Sinn für dauernde, haltbare Organisationen. So wenig wie im preußischen Staat, so wenig schreiten im Norddeutschen Bunde die organischen Einrichtungen vorwärts. Es handelt sich hier nicht um liberal oder konservativ, sondern um die Begründung einer möglichen Organisation überhaupt. Ein Staatswesen, wie der Bund es ist, kann nicht ohne eine regelmäßige Verwaltung, ohne eine geordnete Regierung bestehen. Mit den Nothbehelfen der ersten vorläufigen Einrichtung ist weder an eine Konsolidation im Innern, noch an ein friedliches Vorwärtskommen über die jetzigen Gränzen hinaus zu denken.

Bei dem Widerspruch der Preußischen Regierung können freilich Anträge oder Beschlüsse des Reichstags nicht zu organischen Einrichtungen führen. Aber es ist nothwendig, darauf zu dringen. Und wenn die Majorität diese Nothwendigkeit erkannt, so hat sie das eine Mittel in der Hand und damit die Verpflichtung, ihrerseits Nichts zu thun und Nichts zu bewilligen, was es der Regierung erleichtert, in den unhaltbaren provisorischen Zuständen zu beharren. Will die Regierung keine definitive Ordnung, keine feste Organisation im Bunde, dann darf der Reichstag auch keine Anleihen und Steuern bewilligen, als ob wir uns schon in einem geregelten Staatswesen befänden. Diese Konsequenz wünschen wir gezogen zu sehen, und jede entgegenstehende Zumuthung, die von feindlicher Seite an unsere Partei gerichtet wird, weisen wir als völlig unberechtigt zurück.

Deutschland

Preußen.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

Den 6. April. In der heutigen Reichstags-Sitzung, über deren ersten Theil bereits berichtet worden ist, ergriffen in der Debatte über den Antrag des Abg. Hagen, betreffend die Rechtsgültigkeit der Verordnung vom 22. December wegen Befreiung der Militärpersonen von den Kommunalauflagen, nach dem Abg. v. Seydewitz noch die Abgg. Dr. Braun, von Blankenburg, Lasker, Dr. Schwarze, Graf Schwerin und zum Schlusse der Antragsteller Abg. Hagen das Wort. Es wurde darauf fast einstimmig der Antrag des Grafen Schwerin angenommen; den Hagen'schen Antrag und die auf denselben Gegenstand bezüglichen Petitionen einer Kommission von 21 Mitgliedern mit dem Auftrage zu überweisen, „die Rechtsgültigkeit der Verordnung vom 22. December 1868 zu prüfen und eventuell Vorschläge zur anderweitigen gesetzlichen Regulirung der Angelegenheit zu machen." — Schließlich wurde der erste Bericht der Petitions-Kommission den Anträgen derselben gemäß erledigt. Die Petition Königsberger Studenten wegen Abschaffung der akademischen Gerichtsbarkeit wurde, nachdem Abg. Wagener (Neustettin) diese Exemtion in Schutz genommen, (gegen die Stimmen der Rechten) dem Bundeskanzler zur geeigneten Berücksichtigung überwiesen. Gelegentlich der Petitionen, betreffend den baldigen Erlaß eines Münzgesetzes, wurde mit Rücksicht auf die in der Kommission abgegebene Erklärung des Bundeskommissars, daß die Vorbereitungen zur Reform des Münzwesens in Angriff genommeu seien, Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Berlin. In Betreff der Luxemburger Festungsfrage wird der „Köln. Ztg." von hier geschrieben: „Die Lage der Angelegenheit in Betreff der Demolirung der Festungswerke von Luxemburg, welche durch Interpellation des Herrn Würth in der dortigen Kammer europäisches Aufsehen erregt hat, wird in Folge der Eindrücke, welche der aus Luxemburg zurückgekehrte preußische Offizier dort über das Fortschreiten der Arbeiten empfangen und mitgebracht hat, als eine nicht ungünstige betrachtet. Die Entfestigung schreitet, wie hier versichert wird, im Verhältniß der disponiblen Mittel vor, deren Höhe freilich größer zu wünschen wäre. Da diese Mittel wesentlich aus dem Verkauf der gewonnenen Baustellen genommen werden, so ist erklärlicher Weise mit der westlichen Seite der Anfang gemacht worden, wo das ebene Terrain die Erweiterung der Stadt begünstigt. Herr Würth hat bekanntlich in seiner Interpellation die Sendung des preußischen Offiziers nach Luxemburg als eine Einmischung des Berliner Kabinets aufgefaßt und behauptet, daß keine Macht das Recht der Kontrole über die Ausführung der Arbeiten besitze. Diese Ansicht theilen aber schwerlich die an dem Londoner Verträge betheiligten Mächte. Namentlich haben die beiden bei der Demolirungs-Angelegenheit zunächst betheiligten Kabinette durch ihr Verhalten erkennen lassen, daß sie nicht geneigt sind, auf eine Orientirung über den Fortgang der Arbeiten zur Entfestigung von Luxemburg zu verzichten."

Darmstadt, 7. April. Die erste Kammer hat die Zuziehung der Mitglieder des großherzoglichen Hauses zur Einkommensteuer, insoweit die Einkünfte nicht aus dem der Staatskasse entfließenden Diensteinkommen herrühren, verworfen. Die Heranziehung der Aktiengesellschaften zu derselben Steuer wurde gleichfalls abgelehnt. — Die landesherrliche Verfügung betreffs Aenderung der inneren Verfassung der evangelischen Kirche ist heute veröffentlicht worden.

Die „Darmstädter Zeitung" meldet: Die auf dem gegenwärtigen Landtage bezüglich der Reform der Verfassung der evangelischen Kirche des Großherzogthums gestellten Anträge verschiedener Abgeordneter sind von den Referenten des zweiten Ausschusses dem großherzoglichen Ministerio des Innern zur Meinungsäußerung seiner Zeit mitgetheilt worden. Die vor einigen Tagen von dem Ministerpräsidenten Frhrn. von Dalwigk hierauf ertheilte Antwort lautet sicherem Vernehmen nach dahin, daß der Großherzog auf eine den kirchlichen und religiösen Bedürfnissen der evangelischen Bevölkerung entsprechende Aenderung der inneren Verfassung der evangelischen Kirche des Großherzogthums einzugehen geneigt sei und daß zur Ausführung dieser Intention bereits die geeigneten Einleitungen getroffen seien.

Karlsruhe, 7. April. Dem Vernehmen nach ist die (durch die gestrige „Karlsruher Zeitung" analysirte) Note der badischen Regierung, welche im Anschlusse an die gleichartigen Kundgebungen Italiens und des norddeutschen Bundes sich für die St. Gotthardtsbahn erklärt, bereits am 5. d. an den schweizerischen Bundesrath abgegangen.

Oesterreich.

Wien, 6. April. Wie die morgen erscheinende „Presse" wissen will, hat die italienische Regierung von der beabsichtigten Versetzung des Marquis Pepoli auf den Gesandtschaftsposten in London auf dessen Wunsch Abstand genommen. — Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 26. März bis 1. April 517,934 Fl. 71 Kr., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 51,735 Fl. 18 Kr.

Belgien.

Brüssel, 6. April. Die „Independance belge" bringt aus angeblich sicherer Quelle Einzelheiten über die letzte Besprechung Rouhers und Frere-Orban's. Rouher habe nachzuweisen gesucht, daß die Ausführung der Eisenbahnverträge mit Bürgschaften umgeben werden könnte, durch welche alle Unzukömmlichkeiten beseitigt würden. Der französische Minister habe jedoch diese Verträge als eines der hauptsächlichsten Elemente für die angestrebte Lösung aufrechterhalten. Frere-Orban, fügt das Blatt hinzu, dürfte voraussichtlich vor Ertheilung einer definitiven Antwort noch einmal nach Brüssel zurückkehren.

Brüssel, 7. April. „Independance Belge" erklärt die Behauptung des Pariser „Avenir National", wonach zwischen der holländischen und der preußischen Regierung ein Notenaustausch betreffs Luxemburgs stattgefunden habe, für unbegründet.

Niederlande.

Haag, 7. April. In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde der von der Abgeordnetenkammer bereits genehmigte Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Zeitungsstempelsteuer, mit 24 gegen 12 Stimmen angenommen.

Frankreich.

Paris, 6. April. (Gesetzgebender Körper. Budget-Debatte.) Fortsetzung der Generaldiskussion. Der Finanz-Minister Magne bekämpft die vom Abg. Garnier-Pages beantragte Steueraufhebung, die er als einen philosophischen Traum bezeichnet. Magne konstatirt, daß die Finanzlage sich erheblich gebessert und weist nach, daß die Amendements der Opposition einen Ausfall von 498 Millionen Frs. in den Einnahmen bewirken würden. Der Kaiser hätte zwar den Wunsch, die Steuern zu ermäßigen, allein das überwiegende Interesse

an der Erhaltung einer guten Finanzlage hemme die Rettung seines Herzens. Es gebe zwei Arten von Popularität: die der trügerischen Versprechungen und die auf Vernunft gegründete. Der Kaiser wolle nur die letztere. (Beifall.) Hierauf Schluß der Generaldiskussion.

Der „Etendard" schreibt: Angesichts der Nachrichten gewisser Blätter über gespannte Beziehungen zwischen Frankreich und Preußen müssen wir unsere Behauptung erneuern, daß diese Beziehungen im Gegentheil vortrefflich und daß alle entgegengesetzten Gerüchte rein erfunden sind. — Der „Public" und die „France" enthalten ähnliche Mittheilungen. Ersterer sagt, daß die beunruhigenden Gerüchte auf Börsenmanöver zurückzuführen seien.

Nach der „Patrie" finden die Wahlen zum gesetzgebenden Körper am 30. und 31. Mai statt.

Paris, 7. April Sicherem Vernehmen nach sind die Deputirtenwahlen für den 23 Mai in Aussicht genommen

Italien.

Florenz, 6. April. FML. von Moering hat die Rückreise nach Triest angetreten. General Sonnaz, Adjutant des Königs, begiebt sich morgen in Begleitung zweier Ordonnanzoffiziere nach Wien, um dem Kaiser von Oesterreich den Annunziaten-Orden zu überbringen.

Spanien.

Madrid, 6. April. Vor Beginn der heutigen Cortessitzung fand eine Konferenz statt, an welcher Serrano, Topete, Sagasta und Olozaga sich nicht nach Lissabon begeben, da man in Erfahrung gebracht haben will, daß die Bevölkerung Lissabons gegen die Annahme der spanischen Thronkandidatur seitens des Königs Ferdinand stark eingenommen sei.

Madrid, 6. April. Cortessitzung. Bei heute eröffneter Generaldebatte über den Verfassungsentwurf wurde von dem republikanischen Deputirten Ruano getadelt, daß weder die Aufhebung der Sklaverei noch die Trennung der Kirche vom Staat unter die Bestimmungen des Entwurfes aufgenommen seien. Der Deputirte führte aus daß die Republik vor dem Königthume den Vorzug verdiene und stellte die Behauptung, wonach in der republikanischen Partei Spaltungen zu Tage getreten wären, entschieden in Abrede. Gil Sauz (der Majorität angehörig) erwiderte, die republikanische Partei führe nur den Bürgerkrieg im Schilde; der gegenwärtige Verfassungs-Entwurf sei liberaler, als alle den Cortes je vorgelegten. Razon forderte die Unabsetzbarkeit der Richter. Der Justizminister entgegnete, daß dieses Prinzip in Spanien nicht anwendbar sei

Madrid, 7. April. Cortessitzung Generaldebatte über den Verfassungsentwurf. Der Deputirte Castellar griff in längerer Rede den Entwurf an, weil derselbe der Monarchie zu hohe Machtbefugnisse einräume. Redner hält an der Ansicht fest, daß die republikanische Staatsform allein die Wünsche des Landes befriedigen würde, und tadelt heftig die progressistische Partei, welche die Candidatur des Königs Ferdinand aufgestellt habe, ohne sich vorher zu vergewissern, ob dieselbe von dem Könige angenommen werden würde Marschall Serrano entgegnete in wenigen Worten. Er erklärte jede karlistische oder isabellistische Restauration für unmöglich.

Griechenland.

Athen, 7. April. Die königliche Familie reist Sonnabend nach Korfu. Der König kehrt am 17. d. zurück, um den Prinzen und die Prinzessin von Wales zu empfangen.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 7. April. Die Wahlen des zweiten Wahlkollegiums sind ebenfalls zu Gunsten der Regierung ausgefallen. Beinahe sämmtliche Minister befinden sich unter den Gewählten.

Bukarest, 7. April. In Folge des der Opposition ungünstigen Wahlresultates in den ersten beiden Wahlkollegien versuchte die regierungsfeindliche Partei heute Ruhestörungen und Straßenaufläufe in Scene zu setzen. Der Conseilpräsident Ghika begab sich ohne Begleitung mitten unter die Menge und erlangte es durch eine kurze Ansprache, daß dieselbe sich ruhig zerstreute.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 7 April 1869.

In der am vorigen Montage abgehaltenen Sitzung des hiesigen Gewerbe-Vereins theilte nach Erledigung des letzten Protokolles der Vorsitzende, Herr Bürgermeister a D. Vogt, zunächst mit, daß zwar mit dieser Versammlung die regelmäßigen Wintersitzungen schließen, aber im Laufe d. M. noch eine Extraversammlung stattfinden wird, zu welcher auch die Frauen Einladung erhalten werden, indem die Lamb'sche Facon-Strickmaschine producirt werden soll

An den folgenden Journalbericht schloß sich die Mittheilung, daß in diesem Monate die gewerblichen Leseabende noch fortbestehen, jedoch erst um 8 Uhr ihren Anfang nehmen. Der neugeordnete Lesezirkel tritt mit dieser Woche in Kraft. Eine vom Ausschuß des Central-Gewerbevereins entworfene Petition um Einführung von Gewerbekammern wird den Innungen überlassen. Von einer vorliegenden Einladung zur Subskription auf das „Album polnischer Volkslieder der Oberschlesier, übertragen von E Erbrich", wurde vorläufig kein Gebrauch gemacht.

Nächst diesem hielt Herr Lehrer Lungwitz einen Vortrag „über den Werth der Knochen".

Einen zweiten Vortrag hielt Herr Lehrer Fischer „zur Geschichte und Statistik der Eisenbahnen" als Fortsetzung zu dem über denselben Gegenstand am 23. Novbr. v. J gehaltenen Vortrag.

Von der Entdeckung Amerika's ausgehend, wies der Vortragende auf die Entwickelung des Kulturlebens, der Industrie und des Handels daselbst hin Der bedeutendste Aufschwung datirt seit der Entstehung der Eisenbahnen. Die erste mit Dampf betriebene Bahn wurde 1827 eröffnet Im Jahre 1828 hatte Amerika etwa eine deutsche Meile echte Eisenbahn, 1838 bereits 350, 1848: 1128, 1852: 2331, 1856: 4980, 1861: 6722, 1863: 8000 und 1867 über 9000 deutsche Meilen. Während bei uns die Eisenbahnen den Zweck haben, den schon vorhandenen Verkehr zwischen bedeutenden Plätzen des Handels 2c. zu erleichtern und zu fördern, legte man in Amerika durch Urwald und Steppen Eisenbahnen an, um unwirthbare Gegenden dem Verkehr zu erschließen, wobei Solidität des Baues und Sicherheit des Betriebes in den Hintergrund traten. Belege hierzu und fernere interessante Mittheilungen über Betrieb und Umfang des amerikanischen Eisenbahnwesens folgten, worauf in ähnlicher Behandlung der Vortragende auch über das Eisenbahnwesen Englands sich aussprach.

Ueber die diesjährigen Exkursionen des Gewerbe-Vereins wird der Vorstand nächstens berathen.

Der hiesige Männer-Turnverein hielt gestern von Abends 7 Uhr an im Vereinslokale, dem Saale des Gasthofes „zum schwarzen Adler", seine statutenmäßige Jahres-Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom stellvertretenden Vorsteher Lungwitz durch Mittheilung der Tagesordnung

eröffnet, worauf Schriftwart Leßmann das Protokoll der vorjährigen Generalversammlung vorlas und Branddirektor Irsig einen Jahresbericht über die Thätigkeit des Feuer-Rettungsvereins mittheilte. Letzterer zählt gegenwärtig 72 Mitglieder, von welchen 29 zur Steiger-Sektion, 28 zu den Spritzenmannschaften und Räumen, 8 zu den Wacht- und 7 zu den Ordnungsmannschaften gehören. Die Steiger-Sektion hielt im verflossenen Vereinsjahre 22 Uebungen am Steigerhause und 2 Uebungen an Neubauten ab. Allmonatlich wurden Appelle und vierteljährlich ein General-Appell zur Besprechung und Regelung der Vereinsangelegenheiten abgehalten. Die wirkliche Thätigkeit des Vereins wurde nur einmal und zwar am 24. Juni v. J. beim Brande im Knoll'schen Bauhofe in Anspruch genommen. Die Geräthschaften des Vereins sind um einen neuen Schlauchwagen und eine neue starke Brechstange vermehrt worden. Die Kasse ist leider wiederum leer, so daß nicht alle eingegangenen Rechnungen haben gedeckt werden können.

Die in einstweiliger Abwesenheit des Kassenwarts Berger von Spediteur Walter als Vertreter der Revisions-Kommission vorgetragene Jahresrechnung wies inkl. des vorjährigen Bestandes von 26 rtl. 9 sgr. 5 pf. eine Einnahme von 178 rtl. 24 sgr. 5 pf., eine Ausgabe von 166 rtl. 17 sgr. 5 pf., und demnach einen Kassenbestand von 12 rtl. 17 sgr. 5 pf. nach. Die Revisoren hatten die Rechnung für richtig befunden.

Aus dem hierauf vom Schriftwart Leßmann über die Thätigkeit des Vereins vorgetragenen Jahresberichte, dessen Druck beschlossen wurde, heben wir Folgendes hervor: Der Männer-Turnverein, gegründet am 6. April 1861, zählte anfänglich 31 Mitglieder, von welchen 14 noch jetzt dem Vereine angehören. Beim Beginn des letzten Vereinsjahres betrug die Mitgliederzahl 160, darunter 5 Ehrenmitglieder; diese Zahl hat sich bis zur Gegenwart auf 180 vermehrt. Dem Alter nach gehören unter 20 J. 15, von 20—30 J. 50, von 30—40 J. 56, von 40—50 J. 37, von 50—60 J. 9 und über 60 J. 13 Mitglieder dem Vereine an. Hinsichtlich der Berufsarten gehören zum Vereine 14 Landwirthe, Brauer und Gastwirthe, 61 Handwerker und Gewerbetreibende, 54 Kaufleute und Rentiers, 10 Techniker und Künstler, 2 Apotheker, 17 Lehrer, 13 Rechtsgelehrte und Beamten und 9, welche sonstigen Berufsarten angehören. Das Grundbuch weist seit dem Bestehen des Vereins 49 Mitglieder nach.

Geturnt hat der Verein im letzten Sommerhalbjahre 46 und im Winter 45 mal und es waren durchschnittlich die Uebungen im Sommer von 34, im Winter von 35 Mitgliedern besucht. Generalversammlungen fanden 2 und außerdem eine außerordentliche Versammlung statt. Die „geselligen Abende", 24 an der Zahl, wurden in der Regel alle 14 Tage abgehalten und dienten sowohl zur Berathung und Erledigung von Vereinsangelegenheiten, als auch zu Vorträgen aus Turn-Zeitschriften und turnerischen Büchern, sowie zur Pflege der Geselligkeit durch Gesang. Besondere Turnrathssitzungen fanden 7 statt. Die Zahl der Turnfahrten und Besuche anderer Vereine inkl. der Betheiligung am Striegauer volksthümlichen Kreisturnfeste betrug 9.

Die Feier des Stiftungstages der Turnhalle (25. Okt.) beging der Verein durch eine Verloosung zum Besten der Turnhalle, durch Eröffnung des Lehrlingsturnens und durch einen außerordentlichen geselligen Abend. Besucht wurde der Verein am 4. und 5. Juli vom Turnverein zu Altwasser.

Bei der im weitern Verlaufe der Verhandlungen erfolgten Vorstandswahl wurden wiedergewählt: Rechtsanwalt Aschenborn als Vorsteher, Lehrer Lungwitz als dessen Stellvertreter und Turnwart, Lehrer Leßmann als Schriftführer und stellvertretender Turnwart, Buchhändler Berger als Kassenwart und die Herren: Apotheker Dunkel und Prorektor Lindner als Mitglieder ohne besondere Funktion. Das Brand-Direktorat fiel ebenfalls wieder auf die bisherigen Inhaber: Kaufmann Irsig als Direktor und Apotheker Dunkel als dessen Stellvertreter. Als Ersatzmänner des Vorstandes wurden: Hänsel, Wenke, Bochmann, Wiester, Zelder, Kaspar und Pfund wiedergewählt.

Nach Schluß der General-Versammlung trat die Feier des achtjährigen Bestehens des Vereins ein. Lungwitz eröffnete die Festlichkeit mit einem „Gut Heil" auf das deutsche Vaterland, worauf in Wort und Liedern ernst und heiter den Interessen des Vereins und der fördernden oder sonst ihm nahestehenden Persönlichkeiten gedacht wurde. Daß der hiesige Männer-Turnverein im gesammten Gebiete der Turnerei eine der hervorragendsten und würdigsten Stellungen, welche die Sache im Auge hat, einnimmt, darf gewiß anerkannt werden.

Die Ziehung der 4. Klasse 139ster Kassen-Lotterie wird am 16. April d. J. ihren Anfang nehmen.

Bei der am 7. begonnenen Ziehung sechster Klasse der 155. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf Nr. 12,455 50,000 fl. No. 20,495, 13,986, 11241 und 6417 je 1000 fl., Nr. 15,412, 5259 und 6528 je 300 fl.

Görlitz. Wie wir vernehmen, sind die meisten der Fabrikarbeiter, welche vor acht Tagen die Arbeit in der Eisenbahnwagenbauanstalt von Lüders sen. hier eingestellt hatten, inzwischen wieder in ihre Arbeit zurückgekehrt. Nur ein kleiner Theil ist von der Wiederzulassung ausgeschlossen worden, nämlich so weit dies nöthig erschienen ist, die ermittelten Anführer der Strike aus der Fabrik fern zu halten. — Auch in der Tuchfabrik des Herrn Wirth an der Promenade ist vorgestern ein Theil der dortigen Arbeiter auf den Einfall gekommen, einmal Strike zu machen. Man verließ die Arbeit, fuhr mit dem Kahn mit Sang und Klang auf der Neisse umher und ließ es sich wohl gehen. Der Fabrikherr zog es dagegen vor, die Uebermüthigen, welche eigenmächtig die Arbeit verlassen hatten, gestern nicht weiter arbeiten zu lassen, so daß denselben, wenn für sie in einer andern Fabrik auch nicht sogleich Platz sein dürfte, nur das Aufsuchen auswärtiger Arbeit anheim fallen wird. (G. Anz.)

Waldenburg. 7. April. Vergangenen Freitag früh begab sich ein junger Bergbaubeflissener ohne Wissen Anderer in die Grube, verfehlte in dieser aber den Weg, kletterte über einen 3' hohen Verschlag, verlor hierauf vermuthlich seine Lampe, ging eine Zeit lang im Finstern fort, wobei er auf dem Schienengleise in Wasser gerieth, dessen Höhe immer mehr anwuchs, endlich tappte er in der größten Angst an ein Fördergefäß und setzte sich in diese Zufluchtsstätte. Nachdem mehrfache Nachfragen bei dem betreffenden Steiger stattgefunden, entdeckte man endlich am Sonnabend Abend wohl und munter den verloren geglaubten jungen Mann, welcher auf seiner verbotenen Fahrt an 40 Stunden zugebracht hatte. (Br. Z.)

Am 2. d. Mts. feierte der Kreis-Gerichts-Director Herr Kretschmer sein 50jähriges Amtsjubiläum. Dem Jubilar wurde von Sr. Majestät dem Könige der Kronen-Orden 3ter Klasse und von der Universität Breslau das Doctor-Diplom beider Rechte verliehen. Die Richter und Rechtsanwälte überreichten ihm einen werthvollen silbernen Tafelaufsatz, die Subalternbeamten ein silbernes Schreibzeug und dergl. Dose, die Unterbeamten ein geschmackvoll gebundenes Gesangbuch. (L. St.-Bl.)

Liegnitz. Gestern feierte Herr Hutfabrikant Kirchner sen. sein 50jähriges Jubiläum als Bürger hiesiger Stadt. Der Jubilar, der sich bei einem Alter von 73 Jahren einer großen

körperlichen Rüstigkeit erfreut, wurde von einer Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung beglückwünscht. (L. St.-Bl.)

Die königl. Regierung zu Liegnitz hat mit der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Gotha einen Vertrag abgeschlossen, wonach diese unter günstigen Bedingungen das Leben der Chaussee-Beamten in Versicherung nimmt, um sie in der Sorge für ihre Familien bei eintretendem Todesfall oder auch bei ihrer Pensionirung zu unterstützen.

Goldberg. Der Kreisrichter Koch in Goldberg ist zum Rath bei dem Stadt- und Kreisgericht in Magdeburg ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Verschiedene Blätter bezeichnen die Ziffer des Vermögens, welches der kürzlich verstorbene James v. Rothschild hinterlassen hat, auf ungefähr 1700 Millionen. Bei der Schätzung wurde jedoch immer die niedrigste Summe angenommen.

Nakel, 31. März. In diesen Tagen sind wieder über hundert Personen aus hiesiger Gegend nach Amerika ausgewandert. (Brb. Z.)

(Die Fernhörtrompete.) Der „Speet. mil." in Paris berichtet: „Die rasche Weitergabe der Befehle ist eine wichtige Sache im Kriege. Dies Bedürfniß besteht aber nicht nur für große Operationen, sondern auch für das Gefecht. Zu dem Ende hat Halary eine Trompete erfunden, welche die Töne verdichtet. Das ABC besteht, ähnlich wie bei der Telegraphie, aus kurzen und langen Tönen, welche Buchstaben darstellen. Jede Abtheilung müßte einige Telephonisten haben, die nach dem übereingekommenen Schlüssel arbeiten. Das Instrument ist zur Verstärkung der Töne sinnreich eingerichtet. Man braucht keine Kenntniß der Musik, um es anzuwenden und zu verstehen.

Ein französischer Geistlicher hat berechnet, daß in diesem Jahre das jüdische Ostern genau auf denselben Tag gefallen ist, wie in dem Jahre der Kreuzigung Christi.

Die „Deutsche Zeitung am Rio de la Plata" erzählt von dem Commandanten der Festung Humayta in Paraguay, Oberst Balmanda, ein neu erfundenes militairisches Instruktionsverfahren, das sich seiner Einfachheit halber nicht übel empfiehlt. Um gute Scharfschützen zu bilden, heißt es, hatte er ein gewiß zweckmäßiges System eingeführt. Das Bataillon wurde compagnieweise nach dem Chaco (eine unbebaute Gegend) detachirt; die Leute bekamen Pulver und Kugeln und nichts zu essen; um nicht zu verhungern, machten sie rasche Fortschritte in der Schießkunst.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Holz- und Kohlenhändlers Gottlieb Jonas zu Kattern (Kreisger. Breslau), Verw. Justizrath Plathner zu Breslau; der Wittwe M. Hamm und des Kaufm. Gustav Hamm, in Firma M. und G. Hamm zu Tiegenhof, Verw. Rechtsanwalt Bresler das., T. 10. April; des Töpfermeisters und Victualienhändlers Karl Ferdinand Beyer zu Halle a. d. S., Verw. Kaufm. Friedrich Herrmann Keil das., T. 6. April; des Kaufm. Johann Friedrich Raue zu Zörbitz (Kreis-Gericht Delitzsch), Verw. Rechtsanwalt Justizrath Hassert zu Delitzsch, T. 13. April c.

Ueber das Vermögen des Gastw. Theodor Schellhorn in Uckermünde, Verw. Kfm. Louis Amende das., T. 13. April; des Färbermstr. Julius Adolf Zschiesche jun. in Kammin in Pr., Verw. Rechtsanwalt Dr. Lebin das., T. 14 April; des Kfm. Reinhard Sucker zu Grünberg, Verw. Rechtsanwalt Leonhard das., T. 14. April; der Handlungs-Firma Berger u. Weinberger zu Pest, T. 3. Mai.

Endlich gesiegt.

Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Stern begriff sie nicht. Ihr Schweigen deutete er falsch. Langsam stand er auf, sein ganzes Leben schien ihm in diesem Augenblicke vernichtet. Er hätte laut aufschreien mögen vor Schmerz und Verzweiflung.

„Olga", sprach er, „Sie können mir nicht verzeihen! Nun dann, dann leben Sie wohl! Ich bin ein Thor, daß ich noch an Glück und Liebe geglaubt habe.

Hastig wandte er sich der Thür zu.

Da sprang Olga auf.

„Stern, Stern!" rief sie. Verstehen Sie mich noch so wenig? Haben Sie mir es nicht längst angesehen, daß ich Ihnen längst vergeben, daß ich Ihnen nichts zu vergeben habe?"

In Stern's Auge leuchtete es wieder auf. Er stürzte zu ihr zurück und erfaßte ihre Hand.

„Sie haben mir vergeben, Olga! Und nun die Antwort, die Antwort, die Sie mir noch schulden!"

Olga's Wangen glühten, das Lächeln des reinsten, höchsten Glückes flog über ihr Gesicht hin, sie blickte ihn mit all diesem Glücke an.

„Muß ich Ihnen denn diese Antwort noch geben?" fragte sie. „Wollen sie denn einem Mädchen das Wort nicht erlassen, das sein Herz so laut ruft und das seinen Lippen so schwer wird."

„Olga, Olga", rief Stern, sie unterbrechend und mit beiden Armen fest umschlingend. „Du mein! Mädchen, Du mein, mein!"

Er hielt sie an seinem Herzen und küßte sie auf Mund, Wangen und Stirn.

„Du mein! rief er noch einmal und hätte sie in dem Uebermaße des Glückes hoch emporheben mögen.

„Ja ich bin Dein, mein Herz soll Dir immer, immer gehören!" erwiederte Olga leise.

Sie saßen Beide nebeneinander, ihre Hände hatten sich erfaßt und welches Glück sie erfüllte, sprachen nur ihre Augen aus.

Die Augenblicke, in denen zwei Menschenherzen sich finden, bleiben ewig die schönsten des ganzen Menschenlebens, wenn sie vielleicht auch nicht die befriedigendsten sind. Die Befriedigung ist die Vernichtung des Wünschens und Hoffens, denn sie ist die Frucht auf demselben Baume, dem die Hoffnung als Knospe und Blüthe den schönsten und sinnigsten Reiz verlieh.

„Nun, sag' mir Olga," bat Stern, „woher Du den Brief hast?"

„Laß uns das Glück dieser Stunde durch nichts stören," warf Olga ein. „Du hast ein Recht, mich darnach zu fragen, ich werde es Dir auch sagen, nur heute nicht!"

„Und weshalb heute nicht?" entgegnete Stern lächelnd. „Glaubst Du, ich werde mir diese Stunde, diesen Tag trüben lassen? Nein, Olga, sei unbesorgt, so viel Glück ich auch in der Zukunft erwarte, dieser Tag kehrt uns nie wieder, er soll rein und heiter für uns bleiben, ohne Scheu kannst Du mir sagen, woher Du den Brief hast."

Olga zögerte. Als er indeß nochmals bittend in sie drang, sagte sie ihm, daß ihre Tante ihn durch den Assessor erhalten und wiederholt sie um Rückgabe desselben gebeten habe. —

Trotz Sterns Versicherung flog ein trüber Schatten über sein Gesicht. — „Also doch von ihm, wie ich befürchtet habe," rief er. „Und ich errathe seine Absicht. In Deinen Augen hat er mich verdächtigen, Dein Herz mir entfremden wollen."

„Sei ruhig," bat Olga. „Es ist ihm ja nicht gelungen und es konnte nicht gelingen. Ich wußte, daß Du nicht schlecht gegen mich sein konntest."

„Ich bin ruhig," versicherte Stern, „aber seiner Strafe soll der Schändliche nicht entgehen, eben so wenig wie sein Vater. Sieh, Olga, wenn er mich um ein Jahr meines Lebens gebracht hätte, würde ich ihm vergeben, daß er mir zwölf Tage meines Glückes geraubt hat, das kann ich nicht vergessen!" —

10.

Der Kommissär hatte über die Person des Betrügers sogleich die richtige Vermuthung gehabt, hatte sofort nach Sterns Verhör einen genauen Bericht nach der Residenz gesandt und von dort bereits die Bestätigung seiner Vermuthung erhalten. Derselbe mußte mit der Polizei in nahester Verbindung gestanden, weil er mit ihrem Geschäftsgange auf das Beste vertraut war und die Eigenthümlichkeiten der Handschriften sowohl des Präsidenten, als des Kommissärs Röder genau kannte und nachgeahmt hatte. — Er hieß Ebert und war jahrelang bei der Polizei als Schreiber beschäftigt gewesen. Er war ein äußerst tüchtiger und gewandter Arbeiter, er würde sich durch seine Fähigkeiten eine sehr gute Stelle haben erringen können, allein er hatte mehr ein ungebundenes flottes Leben, als die Arbeit geliebt. Das hatte ihn auch zu diesem Streiche geführt.

Von Seiten des Kommissärs und Strunck's waren sofort alle Schritte gethan worden, um den Betrüger zu erreichen, wenn er überhaupt noch erreichbar war. Allein noch war es ihnen nicht einmal gelungen, eine nähere Spur von ihm zu entdecken. Er hatte zu lange Zeit gehabt, um zu entkommen. Die Werthpapiere hatte er sofort in der Residenz verkauft. Dorthin war er also zurückgekehrt, allein dort endete auch jede Spur.

Da erhielt Stern nach mehren Tagen ein Packet aus Liverpool. Er befand sich mit Streubel im Gastzimmer, als er dasselbe empfing. Erstaunt öffnete er dasselbe, weil er in England keinen Bekannten hatte, und nicht ahnte, was es enthielt. Auch die Handschrift der Adresse war ihm gänzlich unbekannt. Und die Adresse lautete ganz richtig auf seinen Namen und auf den Gasthof zum Kronprinzen in C. Wer konnte in Liverpool wissen, daß er hier sich aufhielt?

Ueberrascht fuhr er zurück, als er das Packet öffnete — es enthielt die bei seiner Verhaftung von dem Betrüger mit fortgenommenen Briefe und Papiere.

„Was giebt es denn?" rief Streubel.

„Hier — hier," — erwiederte er. — „Hier sendet mir der Mensch, der mich bestohlen hat, meine Briefe und Papiere zurück."

Er erfaßte einen beiliegenden Brief von Ebert und durchflog ihn hastig.

„Wahrhaftig!" — fuhr er laut auflachend fort. — „Der Mensch hat mich schändlich bestohlen, allein er besitzt Humor und ein Gefühl von Schicklichkeit. Ich kann ihm kaum böse sein. Dieser Brief ist wirklich ein köstliches Dokument. Schade um den Menschen, daß er ein Spitzbube ist."

Mit lachender Stimme las er den Brief vor; derselbe lautete:

Geehrtester Herr!

So eben im Begriff, das Schiff zu besteigen, um vielleicht für immer aus Europa zu scheiden, und mir in Amerika einen neuen Wirkungskreis für meine Thätigkeit zu suchen, kann ich nicht umhin, Ihnen noch einmal Lebewohl zuzurufen und Ihnen die Papiere zurückzusenden, die für mich ohne Werth sind, von Ihnen indeß wohl ungern vermißt sein werden, weil sie, soweit ich mir Zeit genommen habe, einen flüchtigen Blick hineinzuwerfen, manche angenehme Erinnerung für Sie zurückrufen. Ich scheide in der festen Hoffnung von hier, daß Sie Ihre Freiheit bereits wieder erlangt und sich über die kleine Unannehmlichkeit, die ich Ihnen meiner eigenen Sicherheit wegen nicht ersparen konnte, mit jener Ruhe und Charakterstärke hinweggesetzt haben werden, welche allen großen Geistern eigenthümlich ist. Auch ich habe mich mit ruhiger Entsagung der Nothwendigkeit, mein Vaterland verlassen zu müssen, gefügt. Das Leben rührt selbst den Besten oft mit rauher und harter Hand an.

Fortsetzung folgt.

Die österreichischen Stifter und ihr Vermögen.

Schluß.

Einen großen Theil der Einnahmen verschlingen die Steuern und übrigen Lasten. Die Stifter zahlen — was vielen nicht bekannt ist — gleich allen Großgrundbesitzern dem Staate $21\frac{1}{3}$ % des reinen Catastralertrages Grundsteuer und 16 % des wirklichen oder möglichen Einkommens an Gebäudesteuer — ohne die Zuschläge. So zahlen: Braunau und Margareth 18,536 fl. Grundsteuer, 682 fl. Gebäudesteuer, Kreuzherrnstift 12,254 und 948 fl., Tepl 11,701 und 387 fl., Osseg 10,369 und 258 fl. ꝛc. Damit sind aber die Steuerquoten kaum zur Hälfte erreicht. Der Staat schlägt nämlich zu obigen Summen noch $\frac{1}{3}$, einen Kriegszuschlag von $\frac{1}{6}$ u. noch $\frac{1}{12}$ Zuschlag (Nette Wirthschaft!) Dazu kommen noch die Landessteuern, welche incl. Grundentlastungsbetrag in den verschiedenen Kronländern zwischen $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ des Steuerbetrags schwanken; die Bezirkssteuern und die Communalsteuern. Die Stifter sind aber im Vergleich zu den andern Großgrundbesitzern noch schlimmer daran. Der menschliche Scharfsinn geht weit. Nach österreichischem Gesetz ist der einzelne Geistliche eines Stifts unfähig, Vermögen zu erwerben, kann also auch nicht erben, der Staat kommt also um die Erbsteuer. Dafür zahlen nun die Stifter jährlich an den Staat eine Abgabe als Erbsteuer-Aequivalent. Dazu kommt die beträchtliche Wahlsteuer, welche jeder neu gewählte Abt zu entrichten hat, je länger sein Vorgänger Abt war, desto mehr hat er zu zahlen. Außerdem haben die Stifter einen Beitrag zu dem sogenannten Religionsfonds zu leisten, d. h. dem aus dem Vermögen der säcularisirten Klöster ꝛc. ge-

bildeten Fonds, aus welchem Patronatslasten ꝛc. bestritten werden. So zahlt z. B. Strahof 2534 fl., Tepl 2100 fl., Braunau 1624 fl. ꝛc. Hat ein Stift ein Gymnasium oder Realschule, so entsteht dadurch eine neue Last. Denn, außer Admont und Tepl, denen der Staat zusammen ca. 13,000 fl. zuschießt, müssen die Stifter die Gymnasien aus eigenen Mitteln unterhalten; nicht nur für Gebäude, Sammlungen, Bibliotheken sorgen, sie müssen auch die Lehrer besolden — das Schulgeld aber an den Staat abführen.

Das Einkommen der Stifter, welche auch noch die mit dem Kirchen- und Schulpatronat verbundenen Lasten zu tragen haben, ist also stark belastet; nimmt aber nichts destoweniger zu. Aber die Säcularisation dieser 46 Stifter würde die Milliarden unserer Schuld doch nicht verringern. Gerade jetzt werden 1,378,918 Joch Domänen vom Staat verkauft, was würde also der Grundbesitz der Stifter von noch nicht 200,000 Joch helfen? Baares Geld und sehr große Gold- und Silberwerthe besitzen die Stifter nicht, und diese Werthsachen sind meistens Kunstalterthümer. Der Geldwerth der Bibliotheken kann nicht in Anschlag gebracht werden, denn das Werthvollste kann ja der Staat nicht verkaufen, er müßte es sogar selbst mit eigenem Geldaufwand verwalten. Der Werth der oft prachtvollen Gebäude würde auch nicht bezahlt werden.

Die Hauptsache aber ist, daß der Staat nur unvollkommene Mittel besitzt, das gesammte bewegliche Vermögen der geistlichen Stiftungen in seine Hand zu bekommen. Die Geldoperationen derselben ziehen sich, bei der modernen Entwickelung des Geldverkehrs und des Effectenhandels weit über Oesterreich hinaus bis Leipzig, Paris und London. Vieles Geld geht nach dem Ausland und entzieht sich jeder Controlle des österreichischen Staats; übrigens sind nur einige Stifter in der Lage, große Capitalien anzulegen.

Endlich wäre ja der Erlös aus den Stiftern nicht einmal reiner Gewinn. Der Staat müßte z. B. die jetzt von den Stiftern unterhaltenen 15 Gymnasien und 4 Realschulen übernehmen; dann 452 Pfarreien und 410 andere Seelsorgstationen erhalten und den jetzt in den Stiftern Lebenden die Sustentationsmittel gewähren. Auch müßte der Staat die gegenwärtigen Mitglieder der geistlichen Corporationen ernähren, deren mönchische Hausordnung und Zusammenleben die Kosten bedeutend vermindert. Unmöglich könnten die Pfarrer und Gymnasiallehrer mit den 300 fl., die jetzt für jeden veranschlagt sind, auskommen. Ob die Zinsen des Erlöses aus dem Stiftsvermögen wohl hinreichen würden, die Lasten, welche man zugleich mit in den Kauf nehmen müßte, zu compensiren.

Der gewiß sehr lesenswerthe Artikel der „Grenzboten", dessen Hauptmomente wir hier angeführt haben, schließt mit den Worten:

Alles zusammengerechnet, scheint uns, daß der Staat bei Einziehung der Stifter mit ihrem Vermögen nicht die Lasten bestreiten könnte, welche er mit übernehmen müßte, zumal die Gymnasien und Schulen der Stifter mit einer neuen besseren Organisation auch größere Summen beanspruchen müßten. Deshalb ist die verbreitete Hoffnung, den österreichischen Finanzen durch die Stiftsgüter aufzuhelfen, ebenso trüglich wie manche andere, auf welche man ebenso fest baut.

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeigen.

4740. Heute früh halb 3 Uhr verschied nach kurzem Unwohlsein am Herzschlage unser geliebter Gatte und Vater, der hiesige

Pastor Pfitzner.

Tieferschüttert und betrübt widmen diese Anzeige seinen Freunden und Bekannten:

Flinsberg, den 7. April 1869.

Die Hinterbliebenen.

Nebst drei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 42 des Boten aus dem Riesengebirge.
10. April 1869.

727.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 12 Uhr entschlief sanft mein innigst geliebter Vater, der pens. Thor-Controlleur

Moritz v. Reibnitz,

in einem Alter von 77 Jahren 7 Monaten und 24 Tagen. Um stille Theilnahme bittet **der hinterbliebene Sohn.**

Petersdorf, den 7. April 1869.

Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestage unsers theuren unvergeßlichen Sohnes und Brudes, des Junggesellen

Karl Julius Sommer

zu Hartmannsdorf bei Landeshut.

Er starb zu unserm großen Schmerz den 13. April 1868 im frühen Alter von 20 Jahren 1 Monat 10 Tagen.

Wer ruht in jenem Grabe, auf dem jetzt Rosen blüh'n:
Da ruht ein guter Sohn aus von des Lebens Müh'n,
Da liegt er kalt gebettet im engen stillen Haus,
Dort ruht er von den Leiden auf ewig, ewig aus.
So jung und mußte sterben, ach, das ist doch zu schwer!
In voller Kraft gebrochen, das schmerzt unendlich sehr!

Aufs neue brennt schmerzlich heut die Wunde,
Die uns Dein, ach so frühes Scheiden schlug,
Da sie nun wiederkehrt die bange Stunde,
In der man Dich zum frühen Grabe trug,
Wo für die Erde sich Dein Aug' geschlossen
Und wo so viele Schmerzensthränen flossen.

Wie könnten wir, theurer Julius, Dein vergessen,
Da Du es mit uns stets so treu gemeint;
Wer Dich gekannt, wird unsern Schmerz ermessen
Und ehr'n die Thränen, die unser Auge weint.
Nun schmücket Dich von himmelslichtem Throne
Für Deine Treu', die wohlverdiente Krone.

Ruh' sanft, schlaf wohl! Nie wird in uns entschwinden
Des theuren Sohnes, Bruders, Schwagers Bild,
Und wenn unser Scheiden einst die Glocken künden,
Dann ein'n auch wir zum höhern Glanzgefild,
Wo uns ein Wiedersehen ist beschieden
Und uns vereint ein schöner Himmelsfrieden.

Hartmannsdorf bei Landeshut, den 13. April 1869

Die tiefbetrübten Eltern, Geschwister und Großeltern.

Wehmüthige Erinnerung

beim frühen Tode unsers einzigen geliebten Söhnchens

Carl Wilhelm Heinrich.

Geboren den 8. Juni 1868,
gestorben den 26. März 1869.

Im kühlen Schooß der Erden
Ruhst Karlchen Du jetzt schon!
Ein Engel sollst Du werden
Und sein vor Gottes Thron.

Dich nahmen Gottes Engel
So unverhofft zu sich!
Des Erdenlebens Mängel
Sie treffen nimmer Dich.

Du wohnst in jenen Höhen,
Wo keine Thräne rinnt;
Einst werden wir Dich sehen,
Wo Alle selig sind.

Hier machtest Du uns Freuden,
Warst unser größtes Glück;
Dich sahn mit Schmerzen scheiden
Der Eltern Thränenblick.

Jetzt singst Du Himmelslieder,
Genießest Seligkeit.
Einst sehen wir Dich wieder
In jener Herrlichkeit.

Alt-Schönau, den 5. April 1869.

Die trauernden Eltern.
Wilhelm Beer, Gutsbesitzer.
Pauline Beer geb. Beer.

Wehmüthige Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages eines vielbeweinten Kindes,

Henriette Ernestine Teichler,

einziges Töchterchen des Freistellenbesitzers Johann Gottfried Teichler u. seiner Ehegattin der Anna Helene Teichler geb. Rupprecht.

Sie starb zum tiefsten Schmerze der Ihrigen am 10. April 1868 im zarten Alter von 7 Jahren 2 Monaten und 16 Tagen.

Ein Jahr schwand unter vielen Thränen!
Voll Wehmuth denken wir heut' Dein.
Wie heiß war nach Dir unser Sehnen,
So früh mußt' schon das Scheiden sein.
An des Erlösers Sterbetag
Brach unser Herz in laute Klag'.

Mit diesem großen Kinderfreunde
Litt'st — starbst und ward'st begraben Du.
Wie lächelst Du ihn an im Scheiden,
Und bald schloss't Du die Augen zu.
Wir glaubten's kaum. — Ein tiefer Schmerz
Durchdrang wie Schwertstreich unser Herz.

Die ersten Jahre Deines Lebens
Die war'n dem Vaterherzen fremd.
Erst später ward ein Ziel des Strebens,
Das beide Herzen gleich entbrennt.
Da kam des Todes kalte Hand,
Zerriß das schön geschlung'ne Band.

Schlaf wohl „Ernstin'chen". — Unsre Thränen
Sie fließen schmerzlich doppelt heut.
Auf Erden stillt nichts unser Sehnen,
Das kann nur einst die Ewigkeit.
Wenn wir auch einstens schlafen geh'n,
Erfreut uns dort das Wiederseh'n.

Armenruh, den 10. April 1869.

4746 **Die Hinterbliebenen.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 11. bis 17. April 1869).

Am Sonntage Misericordias: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Kirchenfest den 12. April 1869.

Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Hr. Super. Werkenthin.

Offertorium der Gnadenkirche.

Getraut.

Hirschberg. D. 4. April. Jggs. Herr Oswald Gralow, Klempner, mit Rosalie Tost.

Warmbrunn. D. 5. April. Hr. Franz Ludw. Barowsky, Inspektor des Militair-Kurhauses, mit Laura Sidonie Rädisch.

Geboren.

Hirschberg. D. 16. März. Frau Inw. Hinke e. T., Ida Pauline. — D. 17. Frau Gartenbes. Schöbel e. T., Anna Aug. Marie. — D. 18. Frau Lederhändler Hoppe e. T., Anna Ida Bertha Eva. — Frau Gasthofpächter Gabler e. T., Clara Fanny Agnes. — D. 19. Frau Schuhmachermstr. Pelz e. S., Adolph Eduard. — Frau Inw. Järschke e. S., Gust. Rob. — D. 22. Frau Tischlermstr. Beier in Grunau e. S., Gust. Hermann — D. 24. Frau Vergolder Bittner e. T., Marie Cäcilie Elfriede. — D. 25. Frau Siebmachermstr. Strecker e. S., Franz Jos. Max. — D. 1. April. Frau Zimmerm. Kambach e. T., Marie Paul.

Kunnersdorf. D. 5. April. Frau Ackerbesitzer Brückner e. S., todtgeb.

Straupitz. D. 13. März. Frau Papiermaschinenführer Kunze e. T., Ida Anna Clara.

Hartau. D. 2. April. Frau Hausbesitzer Engmann e. S., Gustav Robert.

Schildau. D. 4. März. Frau Stations-Assistent Wagner e. T., Aug. Martha Maria. — D. 25. Frau Restbauergutsbes. Raupach e. S., todtgeb.

Warmbrunn. D. 16. März. Frau Hausbes. u. Schuhmachermstr. Grundmann e. S., Paul Max Herrmann.

Herischdorf. D. 15. März. Frau Freigutsbes. Liebig e. T., Ernest. Anna Paul.

Gestorben.

Grunau. D. 2. April. Carl Ernst Heinr., S. des Häusler u. Weber Leder, 5 M. 8 T. — D. 3. Joh. Gottfried Menzel, Inw., 62 J. 11 M.

Kunnersdorf. D. 1. April. Heinr. Herm., S. des Fabrikschmied Kambach, 1 M. 9 T.

Straupitz. D. 31. März. Ernest. Pauline, T. des Inw. Nicht, 5 M. — D. 1. April. Auguste Marie, T. des Häusler John, 9 M. 6 T.

Hartau. D. 1. April. Frau Joh. Juliane geb. Trenkler, Wwe. des verst. Häusler Stumpe, 79 J. 2 M.

Gotschdorf. D. 4. April. Friedr. Aug. Metzner, Gartenbes., 43 J. 5 M.

Eichberg. D. 30. März. George Friedr. Feige, vormal. Gastwirth, 69 J. 5 M. — D. 1. April. Ernst Herm., S. des Inw. Ullmann, 6 M. 7 T.

Warmbrunn. D. 1. April. Frau Hausbes. u. Schuhmachermstr. Paul. Grundmann, geb. Heinrich, 36 J.

Friedeberg a. Q. D. 28. März. Konstantin Maximilian Eugen Maibus, 9 J. 9 M. 26 T.

Berichtigung.

In Nr. 39 S. 919 d. B. ist unter den Kirchennachrichten zu lesen: Frau Hausbes. Friese in den Waldhäusern, 47 J. nicht 67 Jahr.

Literarisches.

Soeben erschien im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig das erste Heft eines neuen Werks:

Politisches Handbuch.

Staats-Lexikon für das deutsche Volk.

In 2 Bänden oder 16 Heften.

Subscriptionspr. für jedes Heft (von 5 Bogen Lexikon-Octav) 10 Sgr.

In unterzeichneter Buchhandlung ist das erste Heft nebst einem Prospect vorräthig und werden Unterzeichnungen angenommen.

Oswald Wandel

(Reseners Buchhandlung in Hirschberg).

Leipziger illustrirte Zeitung

vom 1. Bande an, (Jahrgang 1818 bis 185.) offerirt zu bedeutend herabgesetzten Preisen die Buchhandlung von **Richard Wendt.**

Werthvolle billige Bücher

4720. Brockhaus großes und kleines Conversations-Lexikon in 15 und in 4 Original-Prachtbänden, neueste Auflage, 186. Universal-Lexikon der gesammten praktischen Medizin und Chirurgie, von den berühmtesten französischen und deutschen Aerzten frei bearbeitet mit den besonderen Grundsätzen und praktischen Erfahrungen in dem Gebiete der Homöopathie, das größte und gediegenste medizinische Werk, neueste Auflage, 14 Bände gebunden statt 58 rtl. nur 12 rtl. Venus, Grundriß der medizinischen Rezeptirkunst und prakt. Arzeneimittel-Lehre u. s. w., 3 rtl., für 2 rtl. Rückert, Systematische Darstellung aller bis jetzt gekannten homöopathischen Arzeneien in ihren reinen Wirkungen, neueste Auflage, 3 Bände mit Nachtrag 8 rtl., für 2½ rtl. Chelius, Handbuch der Chyrurgie, verbesserte Auflage, 2 Theile, 8 rtl., für 2½ rtl. Most Encyklopädie der gesammten medizinischen und chyrurgischen Praxis mit Einschluß der Geburtshülfe und Augenheilkunde 2 Bände, gebunden 7½ rtl., für 2½ rtl. Boivin, Handbuch der Geburtshülfe, nach den Grundsätzen der berühmtesten Aerzte und Geburtshelfer, mit 1 Band, 106 Abbildungen, nach der 3. Ausgabe des Originals, 3½ rtl., für 2 rtl.

Vorräthig in **Waldow's Buchhandlung** in Hirschberg.

Dienstag d. 13. General-Appell des Feuer.-Rett.-Ver. im schwarzen Adler, Ab. 8 Uhr. Wahl der Führer. Aufnahme der Stammrolle.

4867. **Schmiedeberg.**

Zu der am Sonntag den 11. April stattfindenden **musikalisch-declamatorischen Abendunterhaltung** im Saale des Hotels zum Preußischen Hof bei Herrn Ruppert laden ergebenst ein

Doris Savary. Clem. Dartsch. Emil v. Peesnegger.

4526.

Musikalisches.

Künftigen Sonntag, als den 11. d. M., beabsichtiget der Unterzeichnete im Saale der Brauerei zu Seidorf eine

musikalische Abendunterhaltung

zu veranstalten, wobei der Bergmannsgruß von M. Anacker zur Aufführung kommt. Freunde des Gesanges werden dazu ergebenst eingeladen.

Anfang Abends 8 Uhr. Entree à Person 2½ Sgr.

Tielsch, Kantor.

△ z. d. 3. F. 17. IV. 6. B. W. △ I.

Schlesischer Protestanten-Verein.

Sonntag den 18. huj., Nachmittags um 4 Uhr, findet im Gasthof zum Schwerdt in Friedeberg eine zweite Versammlung statt, zu welcher außer den Herren Mitgliedern Alle eingeladen werden, die dem Verein noch beizutreten wünschen.

4732 **Der zeitige Vorstand.**

Montag den 12. April c., Abends Punkt 8 Uhr, im Arnold'schen Saale: Vorzeigung u. Erläuterung der Lamb'schen Strickmaschine u. Anfertigung von Arbeiten auf derselben. Die Gewerbe-Vereinsmitglieder, deren Familien und Gäste haben freien Eintritt.

Hirschberg, den 8. April 1869.

Der Gewerbe-Vereins-Vorstand.

4719. **Vogt.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4544.

Holz-Auktion.

Künftigen **Montag,** den 12. d. M., werden im **Sechsstädter Walde:**

a) **nicht früh, sondern Nachmittag ½ 2 Uhr** bei der alten Magd 18 Baustämme, 19¾ Klaftern Scheit- und Klüppelholz und 42 Schock weich Astreißig;

b) **Nachmittag ½ 4 Uhr** am Wolfshübel circa 60 schöne Kiefer- und Fichten-Klötzer, 15 dto. Baustämme, 10 Klaftern Scheite und Klüppel und 18 Schock weich Astreißig,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 5. April 1869.

Die Forst-Deputation.

4779. **Bekanntmachung.**

Zum 1. Juli d. J. ist hierselbst die mit einem jährlichen Gehalt von 240 Thlr. dotirte Stelle eines Polizei-Sergeanten zu besetzen.

Civilversorgungsberechtigte Militair-Invaliden wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis 1. Mai c. bei uns melden. Persönliche Vorstellung ist wünschenswerth.

Hirschberg, 7. April 1869.

Der Magistrat.

4806. **Bekanntmachung.**

Nachstehende Bestimmungen der Polizei-Verordnung für die Fischerei im Regierungsbezirk Liegnitz vom 12. März 1866 werden wiederholt in Erinnerung gebracht.

§ 8. Der Fischfang mit Ausnahme des Fanges der Forellen wird für die Zeit vom 15. April bis zum 1. Juni jeden Jahres allgemein verboten. Die Forellen dürfen nicht in den Monaten October und November gefangen werden.

§ 10. Während der Schonzeit (§ 8) ist auch der Handel mit den zu schonenden Fischen verboten.

Die Polizei-Verwaltung.

Fischerei-Verpachtung.

Die Fischerei:

1., im Bober von der Eichberger Grenze bis zur Hartauer Brücke,

2., im Zacken vom Wehre der Cunnersdorfer Mühle bis zum Dinglinger'schen Wehre soll für die Zeit vom 1. Juli d. J. bis Ende 1870 anderweit an den Meistbietenden verpachtet werden.

Termin zur Abgabe desfallsiger Gebote steht am

14. April, Nachmittags 3 Uhr,

in unserem Sessionszimmer an. 4716.

Wir laden Pachtlustige dazu ein.

Hirschberg, den 7. April 1869.

Der Magistrat.

4718.

Dünger-Verkauf.

Der zum Versatz der städtischen Röhrbütten verwendete Dünger soll zur sofortigen Abfuhr meistbietend verkauft werden.

Termin dazu steht

Dienstag den 13. April, Vormittags 11 Uhr, in unserm Sessionszimmer

an. Wir laden Kauflustige dazu ein.

Hirschberg, den 7. April 1869.

Der Magistrat.

4812. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreisgericht zu Landeshut.

Die den Mühlenbesitzer Karl Gottlob Simmert'schen Erben von Schwarzwaldau gehörigen Grundstücke Nr. 80 und Nr. 122 (Schwarzwaldau) und Nr. 39 (Rothenbach), abgeschätzt auf zusammen 10381 rtlr. 21 sgr. 4 pf., nebst zugehörigem Inventarium, soll

den 28. Mai 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Schubarth an ordentlicher Gerichtsstelle im Terminszimmer Nr. II. subhastirt werden, wozu Kauflustige vorgeladen werden.

Landeshut, den 3. April 1869.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4737. **Bekanntmachung.**

Mit dem 1. Juni c. sollen an der hiesigen evangelischen Stadtschule zwei neue Lehrerstellen creirt werden.

Die eine derselben, welche womöglich mit einem pro schola geprüften, unter allen Umständen aber mit einem Lehrer besetzt werden soll, welcher Unterricht im Lateinischen und Französischen ertheilen kann, ist mit 350 Thlr., die zweite Stelle mit 200 Thlr. jährlichen Gehalts bei freier Wohnung dotirt.

Qualifizirte Bewerber wollen sich mit Beifügung ihrer Atteste und eines curr. vitae bis zum 15. Mai c. bei uns melden. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Friedeberg a. Q., den 5. April 1869.

Der Magistrat.

Mittwoch den 14. April, Vormittags 11 Uhr, soll im Zwinger, vis-a-vis der Anna-Kirche, eine Quantität **Straßendünger** öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir laden Kauflustige dazu ein.
Hirschberg, den 7. April 1869.
4717. **Der Magistrat.**

3959. **Bekanntmachung.**
Die zu Gräbel Kreis Bolkenhain gelegenen Grundstücke:
1., der **Gerichtskretscham** Hypotheken No. 18 und
2., die **Häuslerstelle** No. 49 daselbst, ersteres taxirt auf 3423 rtl. 10 sgr. und letzteres auf 1054 rtl. abgeschätzt, sollen erbtheilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.
Zu diesem Zwecke ist ein Termin auf
den 29. April 1869, Nachmittags 3 Uhr,
in dem Gerichtslokal der Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain anberaumt, vor welchem die Käufer die aufgestellten Kaufbedingungen an der Gerichtsstelle hier einsehen können.
Bolkenhain, den 12. März 1869.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

2990. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreis-Gerichts-Deputation Bolkenhain.
Die dem Maurer **Johann Gottfried Vogel** gehörigen, zu Ober-Baumgarten hiesigen Kreises belegenen Grundstücke, nämlich:
a., das Freihaus No. 58, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 230 rtl.
b., die Ackerparzelle No. 158, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 200 rtl. zufolge den nebst Hypothekenscheinen in dem Büreau hier einzusehenden Taxen, sollen
den 19. Juni 1869, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer No. 2 subhastrit werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.
Bolkenhain, den 6. Februar 186ſt.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

4860. **Auktions-Anzeige.**

Donnerstag den 15. d. M., von früh 9½ Uhr ab, sollen im Auktions-Lokal, Langstraßen-Ecke, wegen **Aufgabe** eines **Kurz- und Posamentier-Geschäfts** verschiedene **Waarenbestände** und **Hausutensilien** meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. **F. Hartwig,** Auktions-Kommiss.
NB. Wohnhaft beim Kaufmann Herrn R. Friebe, Langstr.

4843 **Große Auction.**

Montag den 12. April wird vom hiesigen Orts-Gericht im Gerichtskretscham zu Ketschdorf 1 Kuh, 2 Wagen und verschiedene sehr gute Mobiliargegenstände aufs Meistgebot gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit ergebenst eingeladen werden.
Ketschdorf. **Das Orts-Gericht.**

4803. **Auktion.**

Montag den 19. April c. sollen von Vormittags 9 Uhr ab auf hiesigem Kornmarkte 1 Pferd, (braune Stute), 1 Plauenwagen und 2 Schaafe mit Lämmern meistbietend verkauft werden. Löwenberg, den 8. April 1869.
Schittler, Auktions-Kommissarius.

4585. **70 Stück Mastschöpse**

werden Freitag den 16. April c. hierselbst, von Vormittags 9 Uhr ab, in kleinen Abtheilungen gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft. Sonstige Verkaufsbedingungen werden im Termin selbst bekannt gemacht werden.
Dominium Waltersdorf bei Lähn,
den 5. April 1869.
Die Oekonomie-Verwaltung.

4583. **Klötzer-Auction.**

Montag den 12. April c., von früh 9 Uhr ab, sollen am Flachenseiffener Gebirge, Forsttheil Hofeloch, ca. 150 Stück Fichten- und Tannenklötzer gegen sofortige Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden.
Langenau, den 5. April 1869.
Kutzner, Revierförster.

4601. **Auktion.**

Donnerstag, den 15. April, Nachmittag 3 Uhr, soll das zur Provinzial-Irren-Pflege-Anstalt zu Plagwitz gehörige Gewächshaus, in einer Länge von 85 Fuß rheinl. Maaß nebst mehreren Frühbeetkasten meistbietend versteigert werden.
Bedingungen sind: Deponirung einer Kaution von 100 Thlr. und baldiger Abbruch des Gebäudes. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.
Die Administration
der Provinzial-Irren-Pflege-Anstalt.

Pacht-Gesuch.
4853. Ein kleines **Specerei-Geschäft** in einer Stadt oder in einem volkreichen Dorfe wird pachtweise zur baldigen Uebernahme gesucht.
Offerten unter **Z. 100** werden franko durch die Expedition des Boten erbeten.

Herzlichsten Dank

den geehrten Familien von Ober- und Niederlangenau, welche bei der am 2. Osterfeiertage a. c. vom Militär-Begräbniß-Vereine zu Langenau nachträglich abgehaltenen Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs und der damit verbundenen Fahnenweihung ihre freundliche Gesinnung in der gastfreundschaftlichen Aufnahme und guten Bewirthung der bei dieser militairischen Festlichkeit auf kurze Zeit einquartirter Vereinsglieder an den Tag gelegt, sowie auch denjenigen, welche in geeigneter Weise zur Verschönerung und Verherrlichung dieses Festes beigetragen haben; und ebenso auch den geschätzten Kameraden einiger Nachbar-Vereine für ihre persönliche Theilnahme.
Langenau, den 7. April 1869.
4691 **Der Vorstand.**

Danksagung.

Für die mir bei Gelegenheit meines am 5. April c. gefeierten 50jährigen Amtsjubiläums zugekommenen Beweise von Wohlwollen, Theilnahme und Liebe und für die bei diesem Anlaß mir dargebrachten werthvollen Geschenke versichere ich hiermit meinen hochgeehrten Herren Vorgesetzten, den verehrten Herren Collegen aus der Diöcese Hirschberg, den beiden Gemeinden Brückenberg und Wolfshau, so wie lieben Freunden von Nah und Fern den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Wang, bei Brückenberg, den 8. April 1869.

4780 **Hindemit**, Lehrer und Kantor.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Zeichnungen für die

erste Breslauer Actien-Bierbrauerei

nehme ich entgegen.

Statut und **Prospect** ist in meinem Geschäfts-Lokal einzusehen.

Rich. Schaufuss,

4755. **Langstraße.**

4795. Unterzeichneter empfiehlt sich dem hochwürdigen **Clerus** zur Ausbesserung alter und Anfertigung neuer **Kirchenparamente, Neferenden** und dergl. mehr bei reeller Bedienung.

L. Baumert, Schneidermeister in Warmbrunn.

Ich wohne **Pfortengasse No. 5** und bringe außer meinen Arbeiten als **Concipient** die Anfertigung von **Gelegenheitsgedichten** hiermit in Erinnerung.

A. Pannasch,

Hirschberg, den 9. April 1869. Rechtskandidat u. Concipient.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

4854. **20 Thaler**

Dem, welcher einem jungen, nicht ungebildeten Mann Stellung verschafft, wenn möglich an einer Bahn oder in einer Fabrik. Kaution kann gelegt werden. Offerten unter **Z. 100** werden franko durch die Expedition des Boten erbeten.

4865. Einem hochgeehrten Publikum von Stadt Schmiedeberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Maurermeister** etablirt habe und empfehle mich bei vorkommenden Neubauten und Reperaturen, sowie auch zur Anfertigung von Zeichnungen und Kosten-Anschlägen ganz ergebenst

A. Bruchmann, Maurermstr.

Meine Wohnung ist No. 219 bei Wittwe **Stock**.

4809 **Gerichtliche Klagen**, Gesuche, sowie Bittschriften und **Eingaben** an alle **Behörden** fertigt an

Greiffenberg. **G. Kothe**, Concipient und Commissionair.

Przibilla sen. ersucht um baldige Einsendung des Geldes u. Kist. von 1867, 68, 69. Hirschberg poste restante.

4533. **Bekanntmachung.**

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei der hiesigen herrschaftlichen Kalkbrennerei in Folge höheren Auftrages von jetzt ab nur Kalk gegen Baarzahlung vom Kalkmeister verladen werden darf.

Wenn nun einzelne Abnehmer Kalk auf Kredit zu entnehmen beabsichtigen, so haben sich dieselben vorher an das unterzeichnete Rentamt mündlich oder schriftlich zu wenden, woselbst sie, Falls ihnen der Credit vom Rentamt bewilligt wird, eine Anweisung erhalten werden, gegen deren Vorzeigung ihnen der Kalk vom Kalkmeister verabfolgt und die Vorladung auf der Kredit-Anweisung von demselben vermerkt werden wird.

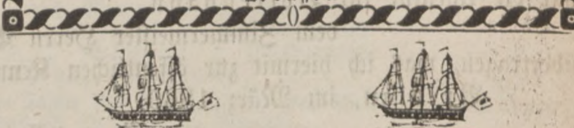
Diejenigen Abnehmer des Kalkes, welche für das laufende Geschäftsjahr bereits einen Kredit erhalten hatten, haben denselben in der angedeuteten Weise aufs Neue nachzusuchen, indem mit dem Augenblick dieser Bekanntmachung der schon bewilligte Kredit seine Gültigkeit verliert.

Da mehrere der Abnehmer des Kalkes durch Kohlen-Anfuhre mit der Verwaltung in anderweiter Verbindung stehen, so sind dieselben von dieser Geschäfts-Einrichtung zunächst noch nicht berührt und bleiben fernere Einrichtungen für diese Fälle noch vorbehalten.

Boberröhrsdorf, den 5. April 1869.

Reichsgräflich Schaffgott'sches Rent-Amt.

Menzel.





4811. Die regelmäßigen Passagierfahrten zwischen Frankfurt a. O. und Stettin mittelst der Raddampfer: Adler, Prinz Carl, Cüstrin, Frankfurt und Löwe werden in diesem Jahre vom 9. April bis 21. September unterhalten.

Abfahrt von Frankfurt a. O.:

jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh 6 Uhr.

Abfahrt von Stettin:

jeden Montag, Mittwoch und Freitag früh 6 Uhr.

Schleppkähne zur Aufnahme von Gütern nach Stettin und den Ostseehäfen liegen hier stets bereit und werden spezielle Auskünfte durch uns bereitwilligst ertheilt.

Frankfurt a. O., im April 1869.

Herrmann & Cie.,

Haupt-Agenten der Stettiner Dampfschleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

4817. **1 Rtlr. Belohnung**

sichert Unterzeichneter Demjenigen zu, welcher ihm den am 4. d. M. entlaufenen Knecht Aug. Beil (angeblich aus Märzdorf) so nachweist, daß er denselben polizeilich erlangen kann, es kann ja auch brieflich abgemacht werden. — Discretion seinerseits wird zugesichert.

Amt Oelse bei Freiburg i. Schl. **Schurig, Inspector.**

Einem hohen Adel und geehrten Publikum von Löwenberg und Umgegend beehre mich ergebenst mitzutheilen, daß ich am 4. d. M. im Hause meiner Eltern — Ring No. 99 — in dem von Herrn Wilhelm Hanke in Pacht gehabten Lokale, unter der Firma:

Emil Thiermann,

eine Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung

errichtet habe und mein bisher unter obiger Firma, Goldbergerstraße 132, bestandenes Geschäft in unveränderter Weise fortführe.

Indem ich für das mir bisher in so reichlichem Maaße gütigst geschenkte Wohlwollen verbindlichst danke, bitte mir dasselbe auch bei meinem neuen Unternehmen gütigst zu bewahren, und werde ich nach wie vor durch streng reelle Bedienung mir das bewiesene Vertrauen zu erhalten suchen.

Löwenberg, im April 1869. Hochachtungsvoll empfohlen

4530. **Emil Thiermann.**

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

hat die Agentur für Bolkenhayn

dem Zimmermeister Herrn **B. Rüffer** in Bolkenhayn

übertragen, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Breslau, im März 1869. **G. Becker,**

General-Agent der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

Bolkenhayn, 8. April 1869. **B. Rüffer,** Zimmermeister,

4734. Agent der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

4373. **Leinacker**

vergiebt das Lehngut Birkicht zum Preise von 2 rtl. 20 sgr. p. Bresl. Viertel Aussaat und nimmt sofortige Bestellungen bei 10 sgr. Anzahlung aufs Viertel entgegen.

4778. Es können noch einige **Mädchen**, welche das Weißnähen und Schneidern nach dem Maaße gründlich erlernen wollen, eintreten bei

Hermsdorf u/K. **Adolphine** verw. **Thiersch**,
wohnhaft bei verw. Frau v. Mach, eine Stiege hoch.

4844. **A. Schütz,**

Glasermeister in Warmbrunn,

hält sich zur billigen Anfertigung jeder nur vorkommenden Glaserarbeit bestens empfohlen

---

4679 **Königl. Preussische**
139ste Lotterie 4te Klasse.

Ziehungsanfang den 16. April. Einlösung bestellter Loose bis spätestens den 12. April bei Verlust jeden Anrechts.

Friedrich Lampert,
Kgl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

Häusler'sche Cement-Bedachungen

übernehme ich (complett) unter Garantie; auch werden Pappdächer von mir gedeckt und das Theeren und Ausbessern dieser Dächer übernommen. Daß ich nur dauerhafte und sorgfältige Arbeit liefere, kann von den resp. Bauherren, denen ich Häusler'sche Dächer gedeckt habe, nachgewiesen werden.

G. Kroll, Dachdecker und Klempnermeister in Striegau.

4789. **Kartoffelbeete** hat noch zu vergeben **Heinrich Zeller.**

P. P.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein hierselbst, Markt No. 17, geführtes

Conditoreiwaaren-Geschäft,

nebst dem sich dabei befindlichen

Restaurations- und Billardzimmer,

Herrn **Paul Welke** aus Breslau käuflich überlassen habe. — Ich bitte, das mir in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen gütigst meinem Nachfolger übertragen zu wollen.

Hirschberg. **C. Nelde.**

Bezugnehmend auf obige Annonce bitte ergebenst, mich recht haufig in Nahrung zu setzen. Mit den nöthigen Mitteln versehen, sowie genügende Fachkenntniß besitzend, die ich mir durch jahrelange Thätigkeit erworben habe, soll es meine größte Aufgabe sein, das mir zu schenkende Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen.

Hirschberg. 4554. **Paul Welke.**

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. **Bremen**	Mittwoch	14. April	nach	Newyork	via	Havre
D. **Hermann**	Sonnabend	17. April	„	Newyork	„	Southampton
D. **Berlin**	Mittwoch	21. April	„	Baltimore	„	Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

Crüsemann, Director. **H. Peters**, zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

3820 General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

344.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Germania,	**Mittwoch,**	**14. April**	Morgens.	*__Bavaria,__	**Sonnabend,**	**1. Mai**	Morgens.
Cimbria,	**do.**	**21. April**		**Hammonia,**	**Mittwoch,**	**5. Mai**	
Westphalia,	**do.**	**28. April**		*__Borussia,__	**Sonnabend,**	**8. Mai**	

Silesia (im Bau).

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff".**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin**, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Einem Wohllöblichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Bau- und Möbel-Tischlerei auf die äußere Schildauer Straße, in das Haus des Bäckermeister Herrn Feige verlegt habe, und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

4470. **Achtungsvoll Fr. Heinelt.**

4756. **Auswanderer** und **Passagiere** befördert nach **Amerika** (excl. Brasilien) und **Australien** über **Hamburg** und **Bremen**, sowohl per **Dampf**-Schiff als per **Segel**-Schiff, unter Obhut des **„Vereins zum Schutze deutscher Auswanderer in Berlin"**, der für ganz Preußen concessionirte, in **Altwasser** durch den concessionirten Agenten Herrn **C. Kastner sen.** vertretene Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in **Berlin**, Invalidenstraße 67.

Die Beförderungen nach Amerika finden statt:

Durch die directen

Post-Dampfschifffahrten

der	des
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft	**Norddeutschen Lloyd**
zwischen	
Hamburg und New-York,	**Bremen und New-York,**
eventuell Havré anlaufend,	eventuell Southampton anlaufend,
jeden Mittwoch.	**jeden Sonnabend.**

Segelschiffs-Expeditionen,

direct und nicht England anlaufend,

zwischen

Hamburg und New-York	**Bremen und New-York**
alle 1. und **15. eines Monats.**	**alle 3.** und **17. eines Monats.**

Mit Bezug auf Obiges bemerke ich, daß Prospecte und Passage-Bedingungen, sowie jede weitere Auskunft **unentgeldlich** ertheilt und Passage-Verträge vermittelt der concessionirte Agent

C. Kastner sen. in **Altwasser.**

Directe Post-Dampf- und Segelschifffahrten nach Amerika.

Ununterbrochen expedire ich mit den Postdampfschiffen nach New-York und Baltimore. Es ist erforderlich, die Plätze durch Anmeldung und Anzahlung mehrere Wochen vor Abgang zu sichern, geschieht dieses nicht, so steht zu gewärtigen, daß keine Plätze mehr frei sind, besonders im Zwischendeck.

Mit den größten schnellsegelnden Schiffen expedire ich wie bisher vom 1. März an jeden 1. und 15. eines jeden Monats bis 1. Dezbr. direkt, nicht über England, nach New-York, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans, Galveston und so weiter zu den billigsten Preisen. Auf portofreie Anfragen übermache ich meine belehrenden und zuverlässigen Druckschriften kostenfrei. 4721.

Agenten werden durch mich überall angestellt.

Bündige Kontrakte nach dem Gesetz werden durch mich und meine konzessionirten Spezial-Agenten abgeschlossen.

Der Königl. Preuß. konzessionirte General-Bevollmächtigte für ganz Preußen.

C. Eisenstein, in **Berlin,** Invalidenstraße **Nr.** 82.

Zweite Beilage zu Nr. 42 des Boten aus dem Riesengebirge.

10. April 1869.

4764. Eingetretene Verhältnisse veranlassen mich, das Feilhalten in meiner Bude an den Markttagen vorläufig aufzugeben, und bitte ich daher meine geehrten Kunden von Stadt und Land, mich in meinem Hause, Kirchstraße Nr. 3, auch fernerhin mit gütigen Aufträgen zu beehren; ich werde stets bemüht sein, das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Jauer im April 1869.

Julius Niebsch, Buchbinder und Leihbibliothekar.

Für eine inländische Feuerversicherung werden für Städte, auch größere Dörfer zuverlässige Agenten gesucht. Offerten bittet man franco poste restante Hainau B. 25. 4633

4696. Um Irrungen zu vermeiden, ersuche ich meine

geehrten Correspondenten,

Briefe und Sendungen an mich „**Gustav Ander** jun." adressiren zu wollen.

Berthelsdorf bei Alt-Kemnitz, den 8. April 1869.

4704. **Reelles Heiraths-Gesuch.**

Ein noch junger gebildeter Mann, Professionist, mit einem Vermögen von 3000 Thalern, welcher ein Kind von 10 Jahren hat, will sich wieder verheirathen und sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit einigem Vermögen.

Selbstreflektantinnen oder deren Angehörige werden höflichst ersucht, hierauf bezüglich ernstgemeinte Anträge gefälligst unter der Chiffre:

P. K. 84 poste restante Hirschberg

zur Weiterbeförderung einzusenden.

Etwa beigefügte Photographien werden sofort retournirt.

Diskretion ist Ehrensache.

4863. Ich Endesgenannter nehme hiermit die üble, sehr beleidigende Aeußerung, die ich in Kohlhau gegen den Gastwirth **Traugott Seidel** in Schwarzwaldau gesagt habe, zurück und warne vor Weiterverbreitung derselben.

Gaablau, den 8. April 1869.

S. Walter, Reststellenbesitzer.

Verkaufs-Anzeigen.

4781 Ein Gasthof mit Acker, in einer belebten Kreisstadt gelegen, ist für den Preis von 6500 Thlr. bei 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres zu erfahren in der Expedition des Boten.

4831. **Für Landwirthe.**

Eine vortheilhafte Acquisition ist das Klemt'sche Vorwerk in Alt-Lauban, welches am 22. April c. auf dem Kreisgerichte zu Lauban wegen kaufmännischen Konkurses subhastirt wird.

Das Vorwerk liegt ¼ Stunde von der Stadt, es enthält über 160 Morgen gut arondirte und gut bewirthschaftete, in die ersten Bodenklassen gehörende Aecker und Wiesen, hat gute Gebäude und eignet sich wegen der Nähe der Stadt ganz besonders für Vieh- und Milchwirthschaft.

4828. Eine **Stelle** von ca. 17 M., Gebäude gut, Feld ums Gehöfte, ist zu verk. in der Nähe Hirschbergs, Hirtenstraße 17.

4763. Eine **Wirthschaft** von 28 Morgen Acker incl. Wiesen, im besten Bauzustande, dicht an Jauer gelegen, bin ich willens zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei Herrn Fröhlich im Liegnitzer Kretscham in Jauer.

4849. Ein **Gasthaus** mit Tanzsaal, dicht an einem belebten Fabrikort, ist wegen Familienverhältnissen unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Zu demselben gehören einige Aecker und Wiese erster Klasse, so wie auch Grase- und Obstgarten. Das Nähere ertheilt

Brauermstr. **Apelt** in Lähn.

4765. Zum Verkauf sind mir übertragen: Mehrere **Bauergüter** zu dem Preise von 20,000, 7—8000 rtl. in den Kreisen Schweidnitz, Waldenburg und Landeshut gelegen, so wie mehrere kleine **Stellen** im Schweidnitzer Kreise.

Eine schöne **Brauerei** im guten Betriebe, Waldenburger Kreis, Preis 12000 rtl., Anzahlung 3—4000 rtl.; eine schöne **Mühle** sammt Schneidemühle, Hirschberger Kreis, Preis 12000 rtl., Anzahlung 4—5000 rtl.; mehrere sehr gut gelegene **Gasthöfe** in Stadt und Land; eine **Restauration** in einem Badeort, mit kaufmännischem Geschäft verbunden, Garten, schöne Gebäude, Preis 12000 rtl., Anzahlung 4—5000 rtl. Darauf Reflektirende wollen sich an mich wenden. Adresse:

Altwasser. **Wilh. Stör,** Commissionair.

4839. Veränderungshalber bin ich willens, meine **Freihäuslerstelle,** neu und massiv gebaut, dazu 12 Morgen Acker und einen halben Morgen Gartenland, im Preise von 2400 rtl. zu verkaufen.

Frd. Wilh. Kindler
in Conradswaldau bei Schönau.

Zur Beachtung!

4793. In Liebau und nächster Umgegend, nahe an der Verbindungsbahn mit Oesterreich, sind verschiedene

Häuser mit und ohne Geschäftslokale,
Bauergüter mit und ohne Waldung,
Stellen mit vorzüglichen Aeckern

preiswürdig zu verkaufen. Die bedeutende Entwickelung der hiesigen Verhältnisse durch die Bahn dürfte jedem Käufer ein lohnendes Geschäft garantiren. Zur Nachweisung der genannten Grundstücke empfiehlt sich

Robert Pohl in Liebau.

3872. Eine im Laubaner Kreise gelegene, eingängige, oberschlächtige **Wassermühle** mit Spitzgang, Gewerke und Gebäude in gutem Zustande, nebst ca. 6 Morgen Acker inkl. Wiese, ist sofort veränderungshalber unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Thoma, Handelsmann in Lauban.

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof in einer Kreis-, Handels- und Garnisonstadt Nieder-Schlesiens, in welchem seit Jahren das Destillationsgeschäft mit reichlichem Erfolg betrieben worden, ist für den festen Preis von 4500 Thlr. bei einer Anzahlung von 1000 Thlr. sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Gastwirth Woywode in Groß-Osten bei Guhrau. 4775

4489. Ein **Gut** mit 210 Morgen Acker, incl. Wiesen und Busch, einem Granitsteinbruch, massiven Gebäuden und vollständigem Inventarium, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere durch portofreie Anfragen unter Chiffre **G. H.** poste restante Jauer.

4736. **Freiwillige Subhastation.**
Das den Thammschen Erben gehörige Restgut Nr. 17 zu Ober-Wolmsdorf bei Bolkenhain soll mit todtem Inventarium in dem am 1. Juni d. J., Vormittags von 10 Uhr ab, in dem betreffenden Gutshofe stattfindenden Termine an den Meistbietenden aus freier Hand verkauft werden. An Garten, Wiese, Acker und Busch gehören dazu 50 Morgen. Anzahlung 4200 Thaler.

4560 Von der an meinen Garten anstoßenden Wiese beabsichtige ich jetzt zwei Morgen zu verkaufen, was ich den mir unbekannten Baulustigen, welche voriges Jahr bei mir anfragten, hiermit anzeigen will.
Hirschberg, Bergstraße. **Kießling.**

4636. Ich bin Willens, meine zwei **Häuser** mit circa 8 M. Acker, Wiese und schönem Obstgarten alsbald zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer **Karl Weis** in Kessel bei Kauder, Kreis Bolkenhain.

4495. **Hausverkauf.**
Das väterliche Haus sub No. 278 in Langwasser bin ich Willens sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Franz Walter, Bildhauer in Liebenthal.

4552. Ein frequenter **Gasthof**, genannt „zur Glocke", ohnweit des Hirschberger Bahnhofes und der großen Maschinen-Bauanstalt der Herren Starke und Hoffmann, mit geräumiger Stallung, Wagenremise, Heu- und Strohboden, 16 Stuben u. Nebenstuben, 8 Kammern, großen Kellerräumen und circa einem Morgen Garten, steht aus freier Hand zu verkaufen, — Anzahlung nach Uebereinkunft, — bei
E. Eggeling in Hirschberg, Bahnhofsstraße.

4608 **Schmiede-Verkauf.**
In einem lebhaften Kirchdorfe in der Nähe Laubans ist eine massive Schmiede alsbald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Hübner**, Zimmermeister in Lauban.

4705. Das **Haus** No. 95 zu Tschischdorf ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer daselbst.

4708. Das **Haus** No. 124 zu Kunnersdorf ist aus freier Hand zu verkaufen.

4434. Die Bauergutsbesitzer Tietze'schen Erben zu Groß-Wandriß, Kreis Liegnitz, beabsichtigen ihr daselbst gelegenes, ganz massives **Freibauergut** mit 183 Morgen Acker inkl. 8 Morgen Wiesen und einem Steinbruch, vollständigem todtem und lebendem Inventarium alsbald zu verkaufen. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst bei den Erben am Orte selbst oder bei dem Vorwerks-Besitzer Tietze zu Haynau melden.

4646. **Bäckerei-Verkauf.**
Eine in einer Garnisonstadt seit vielen Jahren gut betriebene und im guten Bauzustande bestehende **Bäckerei** und **Conditorei** ist sofort aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf fr. Anfrage **O. Hauke** in Neusalz a. d. Oder.

4321. **Haus-Verkauf.**
In der Kreis- und Garnisonstadt Löwenberg ist ein ganz massives, zweistöckiges **Haus**, in einer der belebtesten Hauptstraßen gelegen, sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Das Haus enthält acht Stuben, Alkoven, Küchen, Gewölbe, Keller, Holzremisen, Pferdestallung, Hofraum und Einfahrt in dieselbe. Desgleichen wird in dem Hause seit ca. 20 Jahren die Bäckerei mit dem besten Erfolge betrieben. Gebot 3500 rtl. Anzahlung 3- bis 400 rtl. Näheres auf Franko-Anfragen durch den Güter-Negotiant **Fritz Schröter** in Löwenberg.

4506. Ein gut eingerichteter **Gasthof** in der Nähe von Sorau soll mit sämmtlichem Inventarium unter soliden Bedingungen und geringer Anzahlung aus freier Hand verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
A. Schubert, Maler in Sorau.

4492. Das **Bauergut** No. 17 zu Johnsdorf, Kr. Schönau ca. 142 Morgen Areal, ist mit sämmtlichem lebendem und todtem Inventar veränderungshalber sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

4694. **Haus-Verkauf.**
Das Haus des verstorbenen Tischlermeister Mai Nr. 17 zu Schreiberhau, nahe bei beiden Kirchen, wozu 7 Morgen guter Acker und 2 Morgen Garten gehören, soll wegen Erbtheilung sofort aus freier Hand verkauft werden.
Die Erben.

4722. **Anerkennungsschreiben vom Januar 1869,** betreffend den
R. F. Daubitz'schen Magenbitter.*)
Herrn R. F. Daubitz in Berlin!
Tschernitz b. Muskau, 2. Jan. 1869.
Seit einiger Zeit litt ich fortwährend an ungeheuren Schmerzen und ebenso an Mangel an Luft; ich kaufte mir in Muskau von Ihrem **vortrefflichen Magen-Bitter,** welcher mir von unserm hiesigen Kaufmann empfohlen wurde. Ich kann Ihnen mittheilen, **daß mir derselbe die besten Dienste gethan hat** u. s. w. und bitte Vorstehendes ähnlich Leidenden durch Veröffentlichung bekannt zu machen.
Achtungsvoll **Wilh. Adam, Bauersohn.**

*) Die bekannten Niederlagen halten stets Lager davon.

4833. Frühblaue **Saatkartoffeln** offerirt
Gärtner **Schumann.**

4847. Eine **fehlerfreie hochtragende Stute,** 8 Jahr alt, steht sofort zum Verkauf oder Vertausch bei
A. Stelzer in Hirschberg, Sand 7.

4830. **Kartoffelbeete** hat noch zu vermiethen
W. Hensing in Cunnersdorf.

Feine Korbwaaren, Korbmöbel, Kinderwagen empfiehlt billigst E. Vogt, Hirschberg, Salzgasse.
4754.

4288.

Das Neueste

in Besatz-Artikeln empfehlen Mosler & Prausnitzer.

Eine sehr große Anzahl von **silbernen** und **neusilbernen** alten **Taschenuhren** empfiehlt zu außerordentlich **billigen** Preisen

Löwenberg, Goldbergerstr. 163. 4804. **Otto Kühn**, Uhrmacher.

4838. Meine diesjährigen äußerst reichhaltigen Muster von **Tapeten und Rouleaux** empfehle ich zu sehr soliden Preisen. **J. Arndt**, Maler. Schönau.

4787. Mein best assortirtes Waarenlager empfehle bei billigsten Preisen und reellster Bedienung zur Saison einer gütigen Beachtung.

Landeshut i. Schl. **Emil Pusch**, Stahl-, Kurz- und Eisenwaaren-Handlung.

Die vollständige Einrichtung eines Ressourcen-Lokals,

worunter ein noch fast neues, elegantes **Billard** (französische Bauart), ist veränderungswegen preisgemäß billig zu verkaufen und vom 1. Mai d. J. ab zu übernehmen.

Auf frank. Anfragen wird Herr **Paul Koch** in Schweidnitz gefälligst Auskunft ertheilen. 4864.

4824.

Zu den bevorstehenden

Ziehungen der Preuß.-Frankfurter Lotterie

mit Gewinne und Prämien

1 Million 780,920 Gulden,

eingetheilt in solche von:

Gulden 200,000; ev. 2 a **100,000; 50,000 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6000; 4000;** u. s. f., nebst **7600** Freiloose erlasse ich ganze Loose a Thlr. 3. 13, halbe a Thlr. 1. 22 und viertel a 26 Sgr. Diese Loose bitte nicht mit Antheilscheinen zu verwechseln, sondern ein **Jeder** bekommt das vom Staate **eigenhändig** ausgefertigte **Original-Loos** verabfolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Classen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an

Samuel Goldschmidt
Hauptcollecteur
in **Frankfurt a. M.**
Döngesgasse 14.

NB. Briefe u. Gelder erbitte mir franko; letztere können auch per Posteinzahlung od. durch Nachnahme berichtigt werden.

4790. Den verehrten Hausfrauen die ergebene Anzeige, daß ich von heut ab alle Sorten feine **Wiener Gries**, feine **geschliffene Perlgraupen** in allen Nummern, Berliner **geröstete Hafergrütze**, sowie alle Sorten Hülsenfrüchte, als: **Erbsen, Linsen** und **Bohnen**, (gut kochend) zu **herabgesetzten** Preisen verkaufe.

Ferner empfehle ich alle Sorten Nudeln in feinster Qualität, als: echte **Neapolitanische Makaroni, Band-, Faden-, Facon-** und **Sternnudeln**, sowie feinste **Strahlen-** und **Prima-Luftstärke**.

Zugleich mache ich auf meine **Caffee's** von feinstem Geschmack, gebrannt und roh, aufmerksam.

A. Irsig, Vorkost-Handlung am kath. Ringe.

4750.

Nordhäuser Kornbranntwein,
dto. Kautabak,
dto. Dr. Lutze'schen hom. Gesundheits-Caffee, 15 Pfund für 1 rtl.,
Kloster Liebenthäler Balsambüchsel,
Stralsunder Spielkarten in allen gangbaren Sorten,
beste blaue Streichhölzer, 48 Pack für 1 rtl.,
empfehle zu geneigter Abnahme.

F. A. Reimann.

4837. Weiße und blaue **Frühkartoffeln**, sowie 10 Sack gute **Eßkartoffeln** sind zu verkaufen beim Stellbesitzer Frd. Lips in Kauffung.

50 Sack gute Eßkartoffeln,
100 „ Futterkartoffeln, 4816.
sind zu verkaufen vom Dominium Kreppelhof.

4841. 50 Centner gutes **Pferde-Wiesenheu** sind zu verkaufen bei W. Rudeck in Hermsdorf u. K.

4814. 100 Ellen **Buxbaum** sind baldigst zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition des Boten und beim Buchhändler Herrn Rudolph in Landeshut zu erfahren.

Neue Rigaer Kron-Säe-Leinsaat,

beste Marke, offerirt im Ganzen billigst

4751. **F. A. Reimann.**



Aechte amerikanische Näh-Maschinen

von **Wheeler & Wilson** in **New-York**, nicht zu verwechseln mit den vielfach nachgemachten, sind auf Lager und empfehlen wir diese vielfach prämiirten, noch von keiner Nachahmung erreichten Maschinen zu Original-Preisen. — 4581.

Rumpelt & Meierhoff,
Eisen-Handlung am Markt, Garnlaube 25.

NB. **Nähmaschinen-Garn, Seide** und **Nadeln**, sowie feinstes **Maschinen-Oel** in Fl. sind vorräthig in der obigen Niederlage.

4412.

Für die Frühjahrs-Saison!

Ueberzieher und Anzüge für Herren & Knaben zu sehr billigen Preisen.

Neueste Stoffe, modernste Facon, größte Auswahl.

Bestellungen nach Maaß werden nach den neuesten Modellen binnen kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Scheimann Schneller's Herren-Garderoben-Magazin,
Warmbrunn, im Deutschen Hause.

3996.

Oppelner Portland-Cement,

sowie **Chamott-Ziegeln** und **Chamott-Platten** in verschiedenen Dimensionen sind jederzeit vorräthig auf der Kohlen-Niederlage von **C. Kulmiz** in Hirschberg.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,

4½ und 5 Zoll hoch, offeriren in den verschiedensten Längen, bis zu 21 Fuß, zu den billigsten Preisen

Rumpelt & Meierhoff, Eisenhandlung in Hirschberg, am Markt, Garnlaube 25.

4582.

Sommer-Hüte

für Damen, Mädchen und Knaben, neue, höchst geschmackvolle Genres, zu sehr billigen Preisen bei
Mosler & Prausnitzer.

4287.



Preis-Courante, Probenähte stehen zu Diensten.

1 Mill. Nähmaschinen,

fabrizirt durch **Elias Howe, New-York**
dem Erfinder und sein Patent.
The Howe-Machine Co., deren Gründer **E. Howe,**
fabrizirt **160** Maschinen per Tag.

Auf der Pariser Weltausstellung war **E. Howe** der Einzige unter 82 Ausstellern, welchem die beiden höchsten Anerkennungen, die **goldene Medaille** und das **Kreuz de Ehrenlegion** zu Theil wurden.

Für auf **E. Howe's** Original-Maschinen gefertigten Arbeiten wurden noch ferner **20 Medaillen** vertheilt.

Es ist durch die engl. u franz. Mode-Academie erwiesen, dass die neuen **Familien - Maschinen** mit ihren vorzüglichen amerikanichen Apparaten eben so passend für den Salon als für Industrie, Weissnäherei und jegliche Confection etc. die Besten in Leistungsfähigkeit und Construction sind — **Garantie 6 Jahre.**

Th. Howe Central-Dépôt: Gr. Johannisstr. 23 u. 25 in **Hamburg,**
Haupt-Depot: Werder'sche Mühlen 3 in **Berlin.**
H. Schott & Co.

54.

In **Breslau** vertreten durch ***L. Mandowsky.***

Obige Nähmaschinen empfiehlt für Hirschberg **H. Duttenhofer.**

Echt Rigaer Kron-Saat

von A. Kriegsmann & Co. (K. K. österreich. Konsul) direct bezogen, empfiehlt

3306.

Hirschberg. **Aug. Friedr. Trump** vorm. Rud. Kuntze.

Das Tuch- und Herren-Garderoben-Magazin

von **Julius Levi,**
Kornlaube und Ecke der Langstraße,

empfiehlt das reichhaltigste Lager **fertiger Herren-Garderobe** und macht besonders auf eine große Auswahl **schön gearbeiteter Frühjahrs-Anzüge,** (Jaquet, Beinkleid und Weste von gleichem Stoffe), sowie **schöner schwarzer Tuchröcke, Knaben-Anzüge** in allen Größen und Farben u. s. w. aufmerksam. —

Sämmtliche bei mir angefertigten Sachen sind **dauerhaft** und **solid** gearbeitet und von **gut decatirten** Stoffen, so daß ich meinen geehrten Abnehmern **bei sehr billigen** Preisen auch stets **reelle Waare** liefern kann. —

4715.

Das

Central-Magazin für Herren-Garderobe

von

Brock & Fränkel

in Hirschberg i. Schl., innere Schildauerstraße Nr. 5,

erlaubt sich hierdurch ganz ergebenst ein verehrtes Publikum Hirschbergs und Umgegend ihr auf das Reichhaltigste und Eleganteste assortirtes **Lager fertiger Herren-Garderobe** angelegentlichst zu empfehlen.

Wir haben uns erlaubt, untenstehend mit einem Preis-Verzeichniß aufzuwarten und bitten ein verehrtes Publikum so ergebenst als dringend, bei etwaigem Bedarf von unserem Etablissement gefälligst Notiz nehmen zu wollen, indem wir wiederholt versichern, daß auch der kleinste Versuch geeignet sein dürfte, von der Wahrheit unserer Empfehlung zu überzeugen.

Bestellungen werden in kürzester Zeit in unserem in Breslau befindlichen Atelier auf das Sauberste und nach neuester Facon gefertigt.

Preis-Courant:

Ein eleganter Tuch-Oberrock . . . . von 4 bis 8 Thlr.
= = do. extrafein, auf Seide = 9 = 12 =
= = Sommer-Paletot . . . . = 5 = 12 =
Ein elegantes Beinkleid in Buckskin . . = 2 = 6 =
Elegante Westen in wollenen Stoffen, wie Tuch, Buckskin, Croisee ꝛc. . . . . . von 1⅓ Thlr. aufwärts.
Ein eleganter Anzug bestehend in Jaquett, Beinkleid u. Weste, in den neuesten Dessins und von vorzüglicher Qualität . . . . von 9 bis 18 Thlr.
Schlafröcke oder Hausröcke . . . von 3½ Thlr. aufwärts.

Das Central-Magazin für Herren-Garderobe

von

4759.

Brock & Fränkel,

Hirschberg i. Schl., innere Schildauerstrasse No. 5.

Die Kalkbrennerei

zu **Heiland = Kauffung** offerirt täglich frisch gebrannten **Baukalk, Stückkalk** und **Kalkasche** zu möglichst billigen Preisen.

Dieselbe hält wie bisher für **Hirschberg Niederlage im Bauhofe des Maurermeister Herrn Ike,** und wird ersucht, verehrte Aufträge, welche bestens und billigst besorgt werden sollen, dahin gelangen zu lassen.

4327. **E. Hoffmann.**

Neuen Rigaer Tonnen=Leinsamen

von vorzüglicher Güte empfiehlt

Eduard Rüdiger in Lähn.

4479. Einen gebrauchten **Federplauwagen** verkauft **L. Riedel,** Herrenstraße No. 6.

4768.

Heufutter

ist zu verkaufen in No. 78 zu **Kaiserswaldau.**

4757. Auf dem Dominium **Friedersdorf a. Q.** stehen

ca. 100 Stück Mastschaafe

zum Verkauf. **Sg. Wessel,** Gutspächter.

4707. **Rother Kleesamen** und **Aftrich** ist zu verkaufen im Garten No. 2 zu Wernersdorf bei Warmbrunn.

4586. Das Dominium Schwarzwaldau bei Landeshut verkauft rothe, sächsische **Zwiebelkartoffeln** in ausgezeichneter Qualität, den Sack (150 Pfd.) zu 24 Sgr. Diese Kartoffel ergab hier in voriger Ernte in 2ter Tracht 65 Sack pro Morgen.

Für Unterleibsbruchleidende.

Briefauszug. Euer Wohlgeboren ersuche ich hiermit ergebenst, mir für Patienten wiederholt 7 Töpfchen Ihrer höchst vorzüglichen Bruchsalbe zu senden, und zwar von der schwächern Sorte 2 Töpfe, von der stärkern 5 Töpfe. Die bis jetzt von Ihnen erhaltenen Portionen haben den nie geahnten günstigen Erfolg gehabt, und ist mithin durch Sie der leidenden Menschheit ein Mittel geworden, welches nicht nur allen Theorien spottet, sondern auch die bruchkranken Mitmenschen Ihnen mit nicht zu beschreibenden Worten dankend segnend verpflichtet sind. Dr. **Kraudt.**

Steudnitz=Siegendorf, Kr. Haynau, Pr. Schl., 31. Juli 1867.

Diese durchaus **unschädlich** wirkende **Bruchsalbe** von **Gottl. Sturzenegger** in **Herisau** (Schweiz) ist in Töpfen zu Thlr. 1. 20 Sgr. Pr. Ct. nebst Gebrauchsanweisung und Zeugnissen **ächt** zu beziehen sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **Günther,** z. Löwen=Apotheke, Jerusalemerstraße 16 in **Berlin** und **Paul Spehr** in **Hirschberg.** 4047.

4799. Ein großer kupferner **Bleichkessel** und ein **Flügel** ist zu verkaufen bei **A. Bräuer** in Friedeberg a. Q.

4752. **Echt baierschen**

Riesen=Runkel=Rüben=Saamen,

die seit Jahren bei mir eingeführte beliebte Sorte, empfehle den Herren Landwirthen zu gefälliger Abnahme. **F. A. Reimann.**

4473

Schürer's Butter=Pulver

anerkannt bestes Mittel zur Beschleunigung des Butterns und Erzielung einer festen wohlschmeckenden Butter bei reichlicher Ausbeute. In Packeten mit Gebrauchsanweisung pro 5 sgr. zu haben bei

Robert Friebe in Hirschberg, Langstr.

Verbessertes, concentrirtes

Restitutions - Fluid.

Für Pferde und Rindvieh.

Preis: 1 Flasche 20 sgr., bei Mehrentnahme ermäßigte Preise.

Aecht holländisches

Milch= und Nutzenpulver.

Preis: 1 Pack 10 sgr., bei Mehrentnahme ermäßigte Preise.

4446. Apotheke zu Hirschberg.

Gegen Hausschwamm

einzig bewährtes Mittel Dr. **Klippels House preservatory,** p. Pf. 12½ sgr. bei **Oscar Hornig,** Freystadt i. Schl.

Niederlage in Hirschberg bei Herrn **Paul Spehr.**
1822 " " Hermsdorf u. K. " **E. Gebhard.**

4709

50 Stück Schaafe

stehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer **August Latzke** in Reibnitz No. 17.

4783 **Bau= und Schindelnägel** verkauft billigst an Wiederverkäufer

Herrmann Ludewig in Erdmannsdorf, Nägel=Fabrik.

Futterrübensaamen

von der sogenannten gelben breiten **Klumpenrübe** ist wieder angelangt. 4856. **Paul Spehr.**

4701. Eine Menge **Ahorn** für Drechsler ist zu verkaufen in No. 31 zu Erdmannsdorf.

Neue böhmische Bettfedern

empfiehlt in größter Auswahl und vorzüglicher Qualität zu **sehr billigen Preisen**

Julius Levi,

4760. Kornlaube und Langstraßen=Ecke.

4609. Die Bräune-Einreibung des Dr. Netsch, jetzt in Dresden, Ammonstr. 30, ist das einzige Specificum gegen den **Keuchhusten** u. **äußerl.** gegen **alte Katarrhe, Halsleiden, Zahnkrämpfe** der Kinder &c. Durch richtiges Bestreichen der Luftröhre bei beginnender **Heiserkeit** und **Husten** wird jedes Kind vor der **häutigen Bräune** bestimmt **geschützt**. Für jede gute Mutter ein **unschätzbares** leichtes **Hausmittel**.
B. Muth, Apotheker in Lockwitz.
Zu haben in Schönau bei **H. Schmiedel.**

Reelle chemisch-pharmaceutische
Eisen-Arznei-Präparate.

Medicinischer flüssiger Eisenzucker
(nach einer verbesserten Methode) empfiehlt sich sowohl wegen seines **angenehmen Geschmackes** als auch wegen seiner vorzüglichen **Heilkraft**. Seine Anwendung findet er:

a) **Bei Blutarmuth,** mag diese sich selbstständig entwickelt haben, oder aber durch Blutverluste, langwierige oder dyskrasische Leiden, ausschweifende Lebensweise entstanden sein; daher bei der Bleichsucht, in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, bei Rhachitis (englische Krankheit), Scropheln, Scorbut, langdauerndem Wechselfieber, veralteter Syphilis und Mercurialsiechthum.

b) **Bei nervösen Leiden:** Veitstanz, Hysterie, Epilepsie, allgemeine Erschlaffung, Zittern, Migraine, Neigung zu Ohnmachten, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Impotenz und beginnender Lähmung.

c) **Bei zu reichlichen Absonderungen;** dahin gehören: Langdauerndes Stillen, starke Schweisse, Eiterungen, zu häufige Samenentleerungen blutarmer, nervenschwacher Personen.

d) **Bei Frauenkrankheiten:** Störungen der Menstruation, weissem Flusse, Unfruchtbarkeit, Neigung zu Abortus, wenn diese Leiden auf Blutarmuth beruhen.

1 Flacon 25 Sgr.

Flüssige Eisenseife.
Vorzügliches, bisher unübertroffenes Mittel bei **Zahnweh, Zahngeschwüren, Geschwülsten, Verwundungen, Verbrennungen, Quetschungen, Frostbeulen, äusserlichen Hautkrankheiten, Schweissfüssen, scrophulösen Geschwüren, Beinfrass, localen Krebs-Geschwüren.**
1/1 Flacon 20 Sgr., 1/2 Flacon 10 Sgs.

Haupt-Versendungs-Depot
befindet sich
in **Prag** bei **Jos. Fürst,** Apotheker **„zum weissen Engel“,** Schillingsgasse Nr. 1071 — II.
General-Depot für Schlesien ist in **Breslau: Härtter & Franzke.**
Depot in **Jauer:** Apoth. Stoermer, **Dresden:** Spalteholz und Bley, **Carlsruhe:** Th. Brugier. 4462.

4771. Ca. 25 Ctr. gutes **Heu** sind zu verkaufen bei dem Müller **Maiwald** in Rohrlach.

4782 **Knochenmehl** offerirt
Herrmann Ludewig in Erdmannsdorf.

4607. **Eichen-Pflanzen.**
Die Forstverwaltung von **Haasel, Kreis Jauer,** hat noch 2jährige **Eichen-Pflanzen,** d. Schock 6 Sgr., abzulassen.

Liebich's Fleischextract, ferner
Reines Malzextract,
bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.
Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
1/1 Paket 10 sgr., 1/2 Paket 5 sgr., sowie
Fenchelhonig,
sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract,** die 1/1 Flasche 10 sgr., die 1/2 Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
611. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

Circa 30 Stämme starkes, trockenes **Bauholz** sind, um damit zu räumen, bald zum Selbstkostenpreise abzulassen bei
4862. **Hilbig,** Tischlermstr. in Hirschberg.

4748. Das Dominium Lehnhaus und Mauer verkauft:
1 Original-Holländer Bullen, 3 Jahr,
2 " " Kühe, 4 u. 5 Jahr,
400 Sack schöne Saatkartoffeln.
Anfragen direct bei **Hellmich** in Mauer.

4776. **1000 Schock 3jährige Fichten** und **2 Schock 4—6 Fuß hohe Weimuthskiefer-Pflanzen,** im Saatkampen gezogen, sind zu verkaufen beim
Oberförster **Brodt** im Forsthaus Lauban.

Roggenfuttermehl
und **Kleie** verkauft in beliebigen Quantitäten billigst:
Die Mittel-Mühle zu Rudelstadt.

4834. Ein gebrauchter **Ladentisch,** 2 neue **Gartenstühle,** eine **Blumenvase** stehen billig zum Verkauf beim
Tischlermeister **H. Schneider.**

Vom 16. April bis 4. Mai:
Haupt- und Schlußziehung
Königl. Preuß. Staats-Lotterie,
hierzu verkauft und versendet Loose:

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
für 80 rtl.	40 rtl.	20 rtl.	10 1/6 rtl.	5 1/4 rtl.	2 5/6 rtl.	1 5/12 rtl.

Alles auf gedruckten Antheilscheinen gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages die
Staats-Effecten-Handlung Max Meyer,
3472. **Berlin,** Leipzigerstr. 94.

Loose der Flensburger Lotterie zum Besten der Invaliden und Hinterlassenen aus den Kriegen 1866, **à 2 rtl., vorräthig.** Werth der Gesammtgewinne ca. Thlr. 55,000.

Wollseife, vorzüglich bewährt zum Waschen aller Wollsachen in kaltem Wasser,

Putzseife, desgleichen zum Putzen für Spiegel- und Fensterscheiben, Lampen, Cylinder und alle Glassachen, für Gold und Silber,

Bimssteinseife, desgleichen zum Reinigen z. B. für Schlosser, Schmiede, Fabrikarbeiter, Schornsteinfeger 2c. 2c.,

und kann ich diese Seifen zu den genannten Zwecken auf Grund vielfacher praktischer Erfahrungen als etwas Vorzügliches empfehlen.

4753. **F. A. Reimann.**

4551 **Auswahl von Nähmaschinen.**



Echt Singer-, Wheler- u. Wilson-, sowie Bruckner's kleine Familien-Nähmaschinen u. Handmaschinen sind wieder vorräthig u. zu folgenden Preisen: à 60, 58, 32, 28 und 8 rtl. zu haben bei **Eggeling.**

Alle Sorten Seide, Zwirn, Näh- u. Strickgarne, Wolle und Baumwolle, Nadeln, Knöpfe in allen Farben, so wie alle in dieses Fach gehörende Artikel sind stets in **nur guter Qualität** zu haben bei **Eggeling.**

4788. Blendend weiße **Quarzsteine** zur Verschönerung von Gärten offerirt **Heinrich Zeller.**

Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Essenz.

Von dem Königl. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten zum Verkauf gestattet, sicherste Hilfe bei allen **Magenübeln, Appetitlosigkeit, Brust-, Magen-, Unterleibskrampf, Hämorrhoidalleiden** und **hartnäckiger Verstopfung des Unterleibes,** von dessen schnellen und außerordentlichen Wirkungen die fast täglich eingehenden Danksagungen Zeugniß geben, ist in Hirschberg allein ächt zu haben, à Flacons 15 und 7½ sgr., bei Herren **A. Edom** und **W. Scholz,** in Warmbrunn bei **R. Ertner,** in Hermsdorf u. K. bei **Julius Ernst,** in Schönau bei **Louis Püchler.** 13904

Weiß-Kalk.

Vom 12. d. Mts. ab, offerire täglich frischgebrannten **Weiß-Kalk,** fett und schnell kommend, und zwar **Bau-Kalk,** den Scheffel zu 7 Sgr. und **Kalk-Asche** den Scheffel zu 3 Sgr.; sowie auch **Grau-Kalk** den Scheffel zu 6 Sgr.

Seitendorf, den 6. April 1869. 4491.

A. Köhler.

4724. **Dank.**

Herrn **J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6.**

Es ist meinem Herzen ein Bedürfniß, Ihnen öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen für Ihre Erfindung Ihrer unschätzbaren **Gesundheits- und Universal-Seifen.** Meine Frau litt nämlich 8 Jahre am **Reißen** im rechten Arme und 3 Jahre im Beine dermaßen, daß sie zu allen häuslichen Arbeiten unfähig war. Nach Anwendung von 4 Flaschen und Krausen obiger Seifen stellte sich gänzliche Gesundheit ein, was ich allen ähnlich Leidenden der Wahrheit gemäß mittheile.

Hermsdorf bei Hirschberg i. Schl., 7. Januar 1869.

Fr. Aug. Senftleben.

An Wunden an beiden Beinen längere Zeit leidend, versuchte ich auch, nachdem ich vieles erfolglos angewendet, die berühmte **Universal-Seife** des Herrn **J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** welche mich in kurzer Zeit von meinen Wunden gänzlich geheilt hat, was ich zum Wohle ähnlich Leidender hiermit dankbar veröffentliche. **Johanna Nissler.**

Breslau, den 10. Februar 1869.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Wolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** A. Mikeska. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold. 4724

4619. Ein gebrauchter, gutgehaltener **Flügel** ist zu verkaufen bei **Wwe. Berndt,** äußere Burgstraße 17.

4367. **Zucker-Syrup,** à ℔. 3 u. 4 sgr., bei **P. Spehr.**

4656. Zwei gut gehaltene **Leinwandpressen** mit den dazu gehörigen Preßbrettern und Preßspänen, sowie ein Doppelpult stehen zu verkaufen:

Hirschberg, lichte Burgstraße No. 6.

Chinesisches Haarfärbungsmittel,

à 25 Sgr., färbt das Haar sofort echt in Blond, Braun und Schwarz und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Die Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in Hirschberg nur allein bei

4728. **Friedr. Schliebener.**

4818 **Eine Liniirmaschine** ist wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. Näheres beim Buchbinder **Tietze** in Löwenberg.

4866. Ein leichter einspänniger **Fensterwagen,** sowie ein dreirädriger **Krankenwagen** auf Federn sind zu verkaufen in **No.** 518 zu Schmiedeberg.

Kauf-Gesuche.

4685. **Maschinen-Bruch-Eisen** kauft jederzeit zu guten Preisen die Maschinenfabrik von **Starke & Hoffmann** in Hirschberg in Schl.

4796. Ein billiges, brauchbares Pferd, 1 einspänniger Wagen, 3 Eggen, 1 Pflug wird gekauft Hirtenstr. 17, Hirschberg.

Ein hübscher, junger Dachshund (doch nicht allzu jung) wird zu kaufen gesucht; er muß gut gezogen und nicht bissig sein. Franko-Offerten unter R. No. 10 besorgt die Expedition des Gebirgsboten. 4794.

Zu vermiethen.

4680. Ein großer **Laden** mit Laden-Einrichtung, Comptoirstube und Gewölbe, zu jedem Geschäft sich eignend, mit auch ohne Wohnung, ist zu vermiethen und bald zu beziehen bei E. Eggeling, Bahnhofstraße.

4413. **Zu vermiethen** ist zu Johanni c. der erste Stock in meinem Hause, Priesterstraße No. 6. **Fr. Troll.**

4553. Eine **Wohnung**, bestehend in zwei Stuben, Alkove, Küche u. nöthigem Beigelaß, ist Hirtenstr. No. 16 zu vermiethen und bald zu beziehen. Näheres beim Getreidehändler **Riedel**, Herrenstraße.

4361. Ein gut gelegener **Kaufladen** ist zu vermiethen in der Stadtbrauerei an der Promenade. J. Arnold.

4832. Ring 32 in der 1sten Etage eine Wohnung und Priesterstraße 23 die 1ste Etage zu vermiethen.

4749. Eine freundliche **Wohnung**, bestehend in 2 Zimmern, Kabinet, Küche und sonstigem Zubehör, ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen: Boberberg No. 9.

4772 Eine freundliche **Wohnung** ist zu vermiethen und sofort zu beziehen bei **Fr. Groschke,** Langgassenthor.

4550. Zwei herrschaftliche **Wohnungen** mit eigenem Garten sind zu vermiethen und bald zu beziehen bei **E. Eggeling**, Bahnhofstraße.

4792. Eine **Schlafstelle** vermiethet Herrenstraße 15. **K. Hentscher**, Schuhmacher.

4845. Eine Wohnung von 2 Stuben, Alkove, Küche nebst Zubehör zu vermiethen bei Seibt, Tischler.

4842. Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermiethen und Johanni d. J. zu beziehen Markt Garnlaube No. 21. S. Bittner, Vergolder.

4852. Eine freundliche **Wohnung**, bestehend in Stube, Alkove, Küche und Bodengelaß, ist zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei **P. O. Zeuschner.** Lichte Burgstraße 23.

4859. Eine Stube mit Alkove wird bald zu miethen gesucht; gef. Offerten werden innerhalb 8 Tagen Promenade 48 täglich von 12—2 Uhr entgegengenommen.

4848. Eine Stube nebst Kammer, sowie eine Schlafstelle und Bett ist zu vermiethen bei Stelzer, Sand No. 7.

4758 In einer Kreisstadt ist ein mitten am Markt gelegener Laden nebst Wohnung und dem nöthigen Zubehör, welcher sich zu jedem Geschäfte eignet und in welchem ein solches schon seit einer Reihe von Jahren mit dem besten Erfolg betrieben worden ist, veränderungshalber zu Johanni d. J. zu vermiethen. Näheres ist zu erfahren beim Kürschnermeister **G. Rudolph** in Bolkenhain.

4726. Eine **Sonnenstube**, Gewölbe u. Kammer vermiethet den 1. Mai c. **E. A. Hapel.**

Bahnhofstraße No. 27 ist eine Schlafstelle zu vermiethen und ein starker 2rädriger Handwagen zu verkaufen. 4709

Mieth-Gesuch.

4480. Ein kleiner **Laden** für einen Spezeristen, bisher im Betrieb, wird gesucht. Offerten franco. Näheres in der Exped. d. B.

4826. Einen **Gartenplatz** sucht für die Sommermonate zu miethen Dr. Haacke.

Personen finden Unterkommen.

4738. In Cunzendorf u. W., Kreis Löwenberg, ist eine **Hülfslehrerstelle** vacant und kann sofort besetzt werden. Meldungen nimmt an Schüler, Pastor.

3865. **Ein Präparand,** welcher mit guten Zeugnissen versehen und im Orgelspiel geübt ist, wird bald zu engagiren gesucht. Von wem? zu erfr. in der Exped. d. Bl.

4745. Ein junger Mann aus anständiger Familie, welcher sich dem Schreibfache widmen will, kann bald placirt werden im Königl. Cataster-Bureau: Schützenstraße No. 31.

4872. Ein tüchtiger **Verwalter** und ein **Lehrling**, am liebsten Söhne eines Landmanns, werden auf ein Dominium gesucht. Offerten franco poste restante Seidenberg A. N. bez.

4820. Tüchtige **Malergehülfen** sucht baldigst zu dauernder Beschäftigung Franke, Maler in Löwenberg.

4484. Zwei **Bildhauer-Gehülfen** und einen **Lehrling** sucht **Franz Walter,** Bildhauer in Liebenthal.

4832. Ein auch zwei **Schneidergesellen** finden dauernde Beschäftigung beim Schneidermstr. Töpler in Berbisdorf.

4819. **Gesellen-Gesuch.**
Sechs tüchtige **Schneidergesellen** finden sofort dauernde Beschäftigung bei Glaubitz in Löwenberg.

Tüchtige Schneidergesellen finden bei hohem Lohne bei mir dauernde Beschäftigung. Reisekosten werden nach zufriedengestellter erster Ablieferung vergütet.
4684. **F. V Grünfeld** in Landeshut.

4703. Ein tüchtiger Tischlergesell findet dauernde Beschäftigung bei Zindel in Rohrlach.

4695. Ein zuverläßiger **Schuhmachergesell** kann sofort in Arbeit treten beim Schuhmacher Weist in Schildau.

4093. **Tüchtige Maurergesellen**
finden beim Unterzeichneten dauernde Arbeit. Tagelohn 15 Sgr. Für **Accordarbeit**, die ich an Accordmaurer gern vergebe, zahle ich die besten Breslauer Sätze. Auch suche ich als **Lehrling** einen fähigen Knaben anständiger Eltern (doch von außerhalb!), der sich als Bautechniker ausbilden will.
A. Jerschke, Prv.-Baumeister in Lähn.

4739. **Tüchtige Maurergesellen**
finden bei Unterzeichnetem dauernde Beschäftigung.
P. Boerner, Maurermeister in Lauban.

Tüchtige **Zimmergesellen** und Lehrburschen nimmt an **Friedrich Schwarzer**, Zimmermstr.
4706. zu **Voigtsdorf** bei Warmbrunn.

4822. **Tüchtige Zimmergesellen** und kräftige **Lehrburschen** nimmt an
Friedeberg a/Q. **Schimpke**, Zimmermstr.

4700. Ein **Böttchergesell** kann dauernde Arbeit bekommen beim Böttchermeister **Franz** in Erdmannsdorf.

4589. **„Maurer."**
Unterzeichneter sucht bei schöner, ausdauernder Arbeit und gutem Lohne 50 — 70 Maurergesellen. Lehrlinge werden auch noch angenommen.
Rohnstock im April 1869. **Metzig.**

4742. **Dachdeckergesellen** finden dauernde Beschäftigung und guten Lohn bei
G. Kroll, Klempnermeister und Dachdecker in Striegau.

4773. **Dachdeckergesellen** finden dauernde Beschäftigung und guten Lohn bei
Hellbig, Dachdecker in Puschkau bei Striegau.

4731. Ich suche für meine Papierfabrik einen **Haderboden-Aufseher**, der mit diesem Geschäft bereits vollständig vertraut ist. Nur solche Personen bitte ich sich zu melden, da ich auf Niemanden reflektiren kann, der die Hadersortirung erst erlernen will. **R. Seidler.**
Egelsdorf bei Friedeberg a. Q., den 6. April 1869.

4733. **Ein Kutscher,**
der sich durch gute Führung und besonders gute Pflege der Pferde legitimiren kann, auch leichte und schwere Fuhren zu machen versteht, kann gut belohnende und dauernde Stellung bekommen. Zu erfahren unter Chiffre P. Z. poste restante franko Erdmannsdorf i. Schl.

4815. 2 tüchtige **Mauerziegelstreicher** finden dauernde u. lohnende Arbeit (fürs Tausend 1 Thlr $17\frac{1}{2}$ Sgr.) beim
Ziegelmeister **Harmuth** in M.-Langenöls.

4735 Für eine größere Schneidemühle wird ein tüchtiger erster Brettschneider gesucht und kann bald eintreten. Offerten sub H. St. nimmt die Redaction entgegen.

4807. Zum 1. Juli d. J. wird ein solides, tüchtiges **Stubenmädchen**, wo möglich in gesetzten Jahren, die im Waschen und Plätten firm ist, in ein anständiges Kaufmannshaus nach Löwenberg gesucht. Offerten nimmt die Expedition des Gebirgsboten unter Chiffre A. Z. Hirschberg entgegen.

4770. **Ziegelstreicher** finden bei gutem Lohne Arbeit in der Rahm'schen Ziegelei in Erdmannsdorf.
Ziegelmeister Julius Menzel.

4744. Ein junger unverheiratheter **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **J. Gruner**, Brauereibesitzer.
Hirschberg, den 8. April 1869.

4808 Eine geübte **Putzmacherin**
für ausdauernde Beschäftigung wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Putzwaaren-Handlung des **A. Gläser** in Friedeberg a/Q.

4801. Eine **Wirthschafterin** von gesetzten Jahren, die ihr Fach gründlich versteht und vorzügliche Zeugnisse, welche abschriftlich einzusenden sind, besitzt, sucht zum 1. Juli das Dominium Ober-Deutschossig bei Görlitz.

3426. Eine tüchtige **Köchin**, ohne Anhang, wird für ein Hotel ersten Ranges bei gutem Gehalt baldigst gesucht. Auskunft ertheilt die L. Heege'sche Buchhandlung in Schweidnitz.

4846. Ein anständiges gesetztes Mädchen, mit guten Attesten versehen, wird für Küche und Hausarbeit bei 26—30 rtl. Lohn zum 1. Mai von mir gesucht. Anmeldungen den 29. u. 30. April. Frau Reich in Herischdorf, Villa Mosch, unweit der Gallerie.

Personen suchen Unterkommen.

4659. **Ein junger Mann,**
in den 20er Jahren, gegenwärtig beim Kassenfach beschäftigt, Soldat gewesen, sucht eine Stellung als Comptoir- oder Fabrik-Aufseher bei mäßigen Ansprüchen. Adresse weis't die Expedition des Boten nach.

Eine Wirthschafterin,
in Vieh- und Hauswirthschaft erfahren, mit allen weiblichen Arbeiten vertraut, sowie mit den besten Attesten versehen, sucht bald oder zum 1. Juli c. Stellung. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **R. Mraseck** in Jauer. 4762.

Eine **Milch-Schleußerin** sucht bald oder zu Johanni ein Unterkommen. Darauf Reflektirende wollen sich an die Commission des Boten zu Goldberg wenden. 4668.

4769. Ein gutes, böhmisches **Dienstmädchen** weiset nach
G. Hahn, Lehrer in Zillerthal.

Lehrherr-Gesuche.

4821. Ein junger Mann, welcher eine Realschule erster Ordnung bis Ober-Tertia besucht hat, sucht als **Oekonomie-Eleve** unter soliden Bedingungen Stellung.
Gefällige Offerten werden unter **L. 42.** in der Red. d. Bl. franko erbeten.

Lehrlings-Gesuche.

4538. Einen **Lehrling** sucht zum baldigen Antritt
E. Brauner, Schuhmachermstr., Herrenstr. No. 22.

4503. Ein Knabe kann als Lehrling sofort antreten bei
A. Mittelstädt, Maler in Hirschberg.

4773. Einen **Lehrling** nimmt an
Tischlermeister **A. Drehmer** in Hermsdorf u. K.

4466. Dominium Ober-Falkenhain sucht einen **Wirthschafts-Eleven** ohne Pension.

4468. Ein Knabe rechtlicher Eltern (wo möglich von Auswärts) kann sofort in die Lehre treten.
E. Geisler, Klempnermeister.

4483. Einen **Lehrling** nimmt an
der Seiler E. Feustel in Wigandsthal.

4083. Ein Knabe, welcher Lust hat **Maler** zu werden, findet unter günstigen Bedingungen sofort ein Unterkommen bei
A. Franke in Löwenberg.

4221. Einen Lehrling sucht zum sofortigen Antritt
Friedeberg a. Q. **A. Stock**, Maler.

4777. Ein **Lehrling** wird angenommen beim
Riemermeister **H. Fischer**, Greiffenbergerstraße.

4375. Einen **Lehrling** nimmt an
der Korbmachermstr. T. Heinze in Friedeberg a/Q.

Gefunden.

4850. In meinem Saale ist eine schwarz-seidene **Mantille** zurückgeblieben. Friebe im Kynast.

4829. Eine gefundene neue **Mütze** ist abzuholen bei dem
Hutmachermeister **Krafft** in Hirschberg.

4810. Vor 14 Tagen hat sich ein schwarzer **Dachshund** mit braun-gelben Beinen zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurückerhalten bei
Carl Neumann in No. 11.
Nieder-Langenöls, den 8. April 1869.

4699. Ein weiß- und schwarzgefleckter **Hund** ist abzuholen
in No. 81 zu Flachenseiffen.

4714. Verlierer eines hier zugelaufenen, schwarz und braun gezeichneten **Dachshundes** kann denselben gegen Erstattung der Kosten abholen. Gastwirth **Hoffmann**.
Ketschdorf, den 8. April 1869.

Geldverkehr.

4713.
5000 Thaler

werden gesucht auf ein ländliches Grundstück, dessen Taxe 11600 rtl. beträgt, zur ersten Stelle, oder 3000 rtl. zur zweiten Stelle, mit pünktlicher Zinsenzahlung. Gefällige Anerbietungen unter **R. S. 3** beliebe man an die Exped. d. B. zu senden.

4703.
800 Thaler

werden zur ersten Stelle mit pünktlicher Zinsenzahlung gesucht, Taxe 3000 Thlr., durch **R. Kluge**, Promenade No. 42.

4712. **1000 Thaler** sind sofort gegen sichere Hypothek auf ein ländliches Grundstück auszuleihen. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

Einladungen.

Zum Gesellschafts-Kränzchen

auf Sonntag den 11. d. M. im Saale zum Kronprinz, ausgeführt von der hiesigen Militair-Kapelle, ladet ergebenst ein:
Der Vorstand.
Billets sind an der Kasse, sowie auch beim Tischlermeister Herrn **Kriebel** zu haben. 4690.
Anfang 6 Uhr.

4851. Auf Sonntag den 11. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein G. Friebe im Kynast.

4798. **Sonntag den 11. d. M.:**
Tanzmusik im Langenhause,
wozu einladet **Wilhelm Firl.**

Gruner's Felsenkeller.
Montag den 12. April, als am Hirschberger Kirchenfeste:
Großes Concert.
Anfang Nachmittag Punkt 4 Uhr.
Bei günstigem Wetter im Freien.
4766. **J. Elger**, Musik-Direktor.



Maitrank

von echt rheinischen Kräutern empfiehlt als vorzüglich
4675. **E. Siegemund.**



Restauration zur „Adlerburg."
4858. Montag den 12. d. zum Kirchenfeste: **Militair-Concert.** Bei günstigem Wetter im Freien. Ergebene Einladung von **Mon-Jean.**
(Directe Sendung Stralsunder Bratheringe.)

4825. Sonntag den 11ten d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Thiel** im Landhause zu Kunnersdorf.
Montag zum **Kirchenfeste** frische Kuchen. D. O.

Bei günstiger Witterung ladet zum **Bolzenschießen** auf Montag den 12. d. M., Nachmittags, ergebenst ein
4676. verw. **Tschirch** in Straupitz.

4697. Sonntag den 11. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Louis Strauß in Schwarzbach.

4747. Sonntag den 11. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Beer** in Neu-Schwarzbach.

Brauerei zu Nieder-Verbisdorf.
Montag den 12. April:
Zur **Feier** des **Hirschberger Kirchenfestes**
Concert und Tanz.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
4672. **R. Herfert, Brauermeister.**

4711. Sonntag den 11ten d. M. ladet zum
Wurst-Abendbrot
ergebenst ein **Lippmann** in Giersdorf.

4800. Zum **Gesellschafts-Kränzchen** bei Rüffer im weißen Löwen auf Sonntag den 11. April ladet ergebenst ein:
Der Vorstand.
Gäste werden angenommen.

4698. Sonntag den 11. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein Gastwirth **Rücker** in Gotschdorf.

Eisenbahn-Course.

Abgang:

Nach Altwasser 6^{30} früh, 11 früh, 4^{22} Nachmittags.
„ Kohlfurt 6^{30} früh, 10^{36} früh, 2^{40} Nachm., 10^{36} Abends

Man gelangt mit folgenden 3 Zügen direct von Hirschberg nach Berlin: 1) aus Hirschberg früh 10^{36}, in Berlin 5^{30} Nachm. von Kohlfurt ab in 1. 2. 3. Kl., Eilzug); 2) von Hirschberg Abds. 10^{36}, in Berlin 5^{25} früh (von Kohlfurt nur 1. und 2. Kl., Schnellzug); 3) von Hirschberg früh 6^{30}, in Berlin 7 Abds. (in allen 4 Kl.). Nach Breslau gelangt man direct mit folgenden 2 Zügen: 1) aus Hirschberg früh 11, in Breslau 3^{42} Nachm.; 2) aus Hirschberg 4^{22} Nachm., in Breslau 9^{8} Abds.

Ankunft:

Von Kohlfurt 6^{9} früh, 1^{50} Nachm., 4^{12} Nachm., 10^{15} Abends.
„ Altwasser 10^{30} früh, 5^{40} Nachm., 10^{30} Abends.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7^{30} früh, 3^{15} Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7^{45} früh, 6^{15} Abends. Personenpost nach Lähn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11^{30} Vorm. Botenpost nach Lähn 11^{30} Vorm. Personenpost nach Schönau 7^{30} früh. Omnibus nach Warmbrunn 10^{45} fr., 2 Nachm., 6 Abds.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12^{45} Mittags, 7^{30} Abds. Güterpost von Schmiedeberg 8^{45} Abds. Personenpost von Lähn 8^{30} Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9^{45} früh, 1^{30} Nachm. Botenpost von Lähn 9^{30} fr. Personenpost von Schönau 8^{45} Nachmitt. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 8 April 1869.

Dukaten $95\frac{1}{2}$ B. Louisd'or 113 B. Oesterreich. Währung $80\frac{5}{8}$-$\frac{3}{4}$ bz. B. Russ. Bankbillets $80\frac{2}{3}$-$\frac{3}{4}$ bz. Preuß. Anl. 59 (5) $102\frac{1}{2}$ B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $93\frac{3}{4}$ B. Preuß. Anl. (4) $86\frac{3}{4}$ B. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $82\frac{7}{8}$ bz. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) 125 B. Posener Pfandbr., neue, (4) $83\frac{7}{8}$-$\frac{5}{8}$ bz. G. Schlesische Pfandbr. ($3\frac{1}{2}$) 79 bz. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) $88\frac{3}{4}$ bz. Schlesische Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbriefe Litt. C. (4) —. Schles. Rentenbriefe (4) $88\frac{7}{8}$-89 bz. B. Posener Rentenbr. (4) $86\frac{3}{4}$ B. Freiburg. Prior. (4) 82 B. Freiburg. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{1}{8}$ B. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $74\frac{1}{8}$ B. Oberschl. Prior. (4) $83\frac{1}{4}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $89\frac{1}{4}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) 88 bz. B. Freib. (4) $110\frac{1}{4}$ B. Niederschl.-Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) $174\frac{1}{2}$-$\frac{1}{4}$ bz. Oberschl. Litt. B. (3) —. Amerikaner (6) 88-$\frac{1}{8}$ bz. Poln. Pfandbriefe (4) 67 B. Oest. Nat.-Anleihe (5) $56\frac{1}{2}$ bz. G. Oesterreich. 60er Loose (5) $82\frac{3}{4}$ B.

Schaumburg Lippe'sche 25 Thlr.-Loose.

23. Serienziehung am 1. April c. Prämienziehung am 1. Juli c. Ser. 47 65 78 145 159 213 219 242 243 270 286 307 344 349 462 548 578 620 666 828 833 853 883 918 921 989 995 1063 1081 1104 1135 1199.

5% Badische Prämien-Anleihe von 1866.

Serienziehung am 1. April c. Prämienziehung am 1. Juni c. Ser. 6 325 446 489 492 606 722 743 747 875 1184 1211 1243 1588 1590 2124 2146 2174 2198 2213 2228 2275 2386.

Hirschberg, den 8. April 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	26	—	2	21	—	2	9	—	2	—	—	1	8	—
Mittler	2	21	—	2	19	—	2	6	—	1	28	—	1	7	—
Niedrigster ..	2	19	—	2	17	—	2	4	—	1	26	—	1	6	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 7 sgr. 6 pf.
Butter, das Pfd. 9 Sgr. 6 Pf., 9 Sgr.

Schönau, den 7. April 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	20	—	2	15	—	2	4	6	1	26	—	1	7	6
Mittler	2	16	—	2	12	—	2	2	—	1	24	—	1	2	—
Niedrigster ..	2	13	—	2	7	—	2	—	—	1	22	—	1	—	—

Butter, das Pfund 10 sgr. 6 pf., 10 sgr. 3 pf., 10 sgr.

Breslau, den 8. April 1869.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $14\frac{7}{12}$ G.
Kleesaat, **rothe** matt, ordinaire 8—9 rtl., mittle 10—11 rtl., feine $11\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$ rtl., hochfeine 13—14 rtl. pr. Ctr., **weiße** unverändert, ord. 10—13 rtl., mittle 14—15 rtl, feine 16—$17\frac{1}{2}$ rtl., hochfeine $18\frac{1}{2}$—$19\frac{1}{2}$ rtl. pr. Ctr. — **Raps**, pr. 150 Pfd. Br., fein 210, mittel 198, ord. 183 sgr.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. **Druck und Verlag** von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)